

— Herr Paul Spiegel aus Emden hält nächsten Donnerstag Abends 4½ Uhr im Victoria-Salon einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Ereignisse in den höheren Regionen“. Herr Spiegel ist einer der bekannten Aufsteller.

— Aus Berlin wird berichtet: Der Komplize des Einbrechers, der in der Berliner Bank in der Königstraße gestohlene Wertpapiere zu verkaufen suchte, ist hier verhaftet worden. Die volkssame Meldung, daß er bereits in Leipzig verhaftet worden sei, war eine Falle, in die der Verbrecher hineingegangen ist. Die beiden Einbrecher, die nach Berlin gekommen waren, um die Beute abzuholen, hatten sich in der Nähe des Leipziger Bahnhofs eine Wohnung gemietet. Nachdem Bauer festgenommen war, hatte sein Dienstmann, der aus seinem Ausbleiben ohne Zweck den richtigen Schluss zog, die Wohnung nicht mehr betreten. Da er nun aber in den Zeitungen las, daß der zweite Einbrecher in Leipzig verhaftet worden sei, so fühlte er sich sicher, weil er annahm, daß eine Verkleidungswechselung vorliege, und er nur einstellen nicht mehr in Betracht komme. Dass die Kriminalpolizei keine Wohnung beobachtete ließ, davon dachte er nicht. Als er daher im Gefühl der Sicherheit nach ihr zurückkehrte, wurde er abgefangen und hinter Schloß und Riegel gebracht. Der Verdächtete ist ein 25 Jahre alter, aus Welsch gebürtiger Mann Namens Alfred Nienfeld, der sich Beamter nennt, weil er vor zwei Jahren einmal in einem Bankräuber angestellte war. Nienfeld bestreitete, bei den verschiedenen Einbrüchen beteiligt zu sein. Er habe Bauer erst auf dem Bahnhof in Leipzig kennen gelernt und ihn mit ihm nach Berlin gefahren, um ihm beim Verlauf der Papiere zu helfen. Auch Nienfeld wurde nach Leipzig gebracht.

— Eine von Herrn Dr. E. Schaart am 1. Februar in Leipzig einberufene Versammlung, in der er über das Thema: „Die Notwendigkeit der Kirchenreform oder wie man das Konfirmationsheiligen der Zukunft laufen“ sprechen wollte und zu der der Berichter ganz besonders die Geistlichen eingeladen hatte, ist vom Polizeiamt auf Grund von § 5 des Vereinsgesetzes verboten worden.

— Blaues i. B. 27. März. In der geistigen Stadtkommunalthaltung kam ein Gehuch des kleinen Arbeitervereins, gegen eine Erhöhung der Getreidezölle Stellung zu nehmen, sowie eine Eingabe des Vereins der freikirchlichen Volkspartei für Blaues i. B. und den A. Sachsischen Wahlkreis". Das Gehuch enthielt die Beratung. Der Vorsteher, Herr Oberbürgermeister Dr. Schroeder, hob dabei hervor: Der Verfassungsausschuss, dem die Sache zur Beratung vorgelegt wurde, zeigte zwar die Aussicht zu, daß rein formell keine Verfehlung im Reichs- oder Landesrecht existiert, auf Grund deren eine Petition an den Reichstag oder eine Vorstellung an die Königliche Staatsregierung schlechthin unzulässig wäre, er sei aber trotzdem zu dem Urtheil gelangt, über die vorliegenden Gedanken zur Gesetzgebung zu urtheilen. Bei der ganzen Frage handle es sich um tiefschlagende politische und wirtschaftspolitische Interessen, die — so lange nicht aus zwingenden Gründen eine Aussicht gemacht werden müssen — von der Gemeindewertung fern zu halten seien. Partikuläre Fragen, die vom Gemeinderat gar nicht entschieden werden könnten, gehörten vor die geordneten Vertretungen des Reichs oder der Bundesstaaten. Nach der Entwicklung, welche die Frage in unserem öffentlichen Leben genommen, liege auch sonst für den Stadtkommunalrat keine Verantwortung vor, in der Sache Stellung zu nehmen. Nach kurzer Ausprache wurde vom Stadtkommunalrat gegen 1 Stimme der Antrag seines Vorstehers zum Abschluß erhoben.

— Herr Kommissarath Paul Steger, alleiniger Inhaber der Firma Klemm u. Steger in Blaues i. B., ist in der Nacht zum 27. d. M. verstorbener. Herr Steger, ein Großindustrieller, dem die Erhaltung und Förderung der Spitz- und Stahl-Industrie sehr am Herzen lag, und der für viele Opfer brachte, vor lange Jahre Vorsteher des Central-Bauwerkes der Stahl-Industrie für Sachsen, Mitbegründer und bis zu seiner Erkrankung Vorsteher des dortigen Fabrikantenvereins, Vorsteher des Ausschusses der Baugewerkschaft und bis vor etwa 4 Jahren Vorsteher des Nationalliberalen Vereins.

— Der Verleb auf dem Umschlagsplatz Blaube ist gestern wieder in vollem Umfange aufgenommen worden.

— Görlitz, 27. März. Gestern erfolgte vor dem Reichsgericht in Leipzig die Revisionsverhandlung gegen das Schwurgerichtsmitteil vom 27. Januar gegen Otto und Paul Müller. Die Revision des früheren Procuristen Paul Müller wurde verworfen, sowie sie das Vergehen des einfachen Bandenrots betraf, im Übrigen aber daß ganze Urtheil bezüglich beider Angeklagten aufgehoben und an die Korinstanz zurückverwiesen. Es seien, so hat das Reichsgericht erkannt, rechtssätzlich 3 Fälle von Verbrechen gegen das Devoxylos angenommen und nicht eine einheitliche fortlaufende Handlung. (Dennoch kommt die ganze Sache nochmals zur Verhandlung vor dem Görlitzer Schwurgericht.) Die Angeklagten, die in Görlitz ein Bankgeschäft besaßen, waren hier wegen Depositenabschaltung, Banferrotte &c. zu je 7 Jahren Buchstich verurtheilt worden.

— Schwurgericht. (Mordprozeß Knoblauch.) Von der Bekämpfung der Frau Knoblauch wird abgesehen. Damit ist die Beweiseabhandlung geschlossen und es beginnen, nachdem die Schuldfragen verlesen worden sind, die Blaudovers. Staatsanwalt Ragle führt aus: In diesem Falle tritt an die Geschworenen eine schwierige Aufgabe heran. Die Wahrheit aller Zweifel über die Schuld kann nur durch logische Schlusshypothese gefunden werden. Die Lage der Weise und der gute Vermögensstand der M. liegen gleich auf ein Verbrechen schließen. Die Annahme, daß die M. Selbstmord verübt, sei von der Hand zu weisen, auf Grund der Untersuchung müsse man erkennen, daß die M. schon in bewußtem Zustande aufgelöspt worden ist. Auch aus psychologischen Gründen sei ein Selbstmord nicht anzunehmen. Wie M. sei besser und lebenskunstig, gut sitzt gewesen und habe sich mit Blutigen für die Zukunft getragen. Das Verhältnis des hämmischen Vermögens kann nur von Fremden verurteilt sein. Schuldchein und Sparbuch sind bis jetzt nicht zum Vortheile gekommen. Bei Lebewohl des M. kann der Verlust nicht eingeräumt sein, die M. würde sich darüber geführt haben. Am Mittwoch Vormittag 8 Uhr ist das letzte Lebenszeichen von der M. wahrgenommen worden. Die Aussagen des Angeklagten und mehrerer Zeugen, welche die M. noch später gelebt haben wollen, seien so unbestimmt und von Anderen widerlegt, daß Werte darauf nicht zu legen sei. Es muß daher, auch in Rücksicht auf das Gutachten der Sachverständigen, mit Sicherheit angenommen werden, daß der Tod Mittwoch den 18. Juli Vormittags eingetreten sei und zwar in den Morgenstunden. Die M. war notdürftig angezogen, die Einordnung hätte ihr Frühstück nicht bereitgestellt, wie der Zustand in der Küche beweist. Der Wagen der Weise war leer, weil die M. bis 8 Stunden vorher seine letzte Mahnung genossen hatte. Am 18. Juli Vormittags 8 Uhr hat sich M. in die Wohnung der M. begeben. Der schlagendste Beweis für die Thätigkeit sei, daß M. in dem Bett der jenen Sedmarmühle war. Die Behauptung des Angeklagten, das Bett erwartet zu haben, sei widerlegt worden. Es sei schlafähnlich gewesen. Bei den ironischen Verbalattacken Knoblauchs sei es nicht anzunehmen, daß er 60 M. zurücklegte, um so mehr, als sogar die notwendigsten Webele und Wäschestücke verhantet werden müssten. Der Angeklagte hätte auch nicht tödlich gehabt, wirklich ex parte Geld zu verstecken. Verdächtig sei es ferner, daß die Weise bei der Erledigung des aufbewahrten Geldes förmlich erschrocken sei. Wenn auch über den Verbleib des Sparbuchs und Schuldcheins nichts ermittelt wurde, so schlägt dies nicht aus, daß M. diese Sachen anderweit versteckt habe. Seit genau dat. er gehabt. Bezeichnend seien die Widersprüche, in die sich der Beschuldigte über die Zeit der Begegnung verwirkt. Auch durch die Aussagen der Frau steht fest, daß M. noch einmal Mittwoch bei der M. war, das Schleife nicht aus, daß er Stunden vorher in einer entfernten Gastwirtschaft war. Warum leugnet M. seine nochmalige Anwesenheit, wenn ihm nicht an der Gewissenshaltung der Thätigkeit liegen würde? Ganz besonders auffällig sei das Benehmen M.'s gegenüber einem Helfer, auch die dem Angeklagten in der Voruntersuchung entschuldigte Neuerung: „Es hat sie ja niemand gewollt hören!“ Warum sich jedoch M. in der Verhandlung so ruhig, fast zynisch benommen, ohne, wenn er unbeschuldigt ist, mit Entschließung gegen die Anklage sich zu vertheidigen? Alles weile darauf hin, daß M. die M. getötet hat. Die M. muß menschlich erwidert worden sein. Wahrscheinlich habe der Verbrecher am Kochherd stattgefunden. Daraus ergibt der Verhälter, Rechtsanwalt Dr. Bernhardt, das Wort. Die Anklage läuft sich auf 4 Punkte: die Unwissenheit M.'s in der M. Wohnung, den Verlust des Geldes der ermordeten, eine dem M. entschuldigte verdächtige Neuerung und die Gewissenszeugnisse. Nach den Befunden der ärztlichen Sachverständigen lasse sich der Tod auf die Stunde nicht angeben. Die Befundung der immer nachdrängenden M. sei sein Beweis, daß der Tod am frühen Morgen vollbracht sei. Die Angemessen-

ausnahme in der Küche sei zu oberflächlich gewesen. Von einem Zeugen sei definitiv erklart worden, daß die M. kurz vor ihrem Tode Grünebohnen eingetauft habe. Eine genaue Durchsicht der Küche hätte vielleicht ergeben, daß die M. am Mittwoch eine Weihzeit Binat getroffen habe. Der Zustand der aufgefundenen fast getrockneten Schnapsflasche schließe die Annahme aus, daß der Tod früh geschehen sei. Der Angeklagte war in der fraglichen Zeit bei der M. Das M. trock der ungünstigen Vermögenslage M. juridis legen konnte, erscheint nicht unmöglich, da er erweiterter Weise eine große Menge Außenstände, über 200 M. eingesetzt und auch sonst wenige versteckt. Wenn sich hierin der Angeklagte vielfach widerprochen habe, so liege sich das aus dem gedruckten Gewissensbisse recht wohl erklären. Die verdächtigen Neuerungen, die von einem Zeugen sehr dramatisch geschildert worden sind, liefern sich sehr wohl dahin deuten, daß M. wünschte, nicht in die totale Lage einer Unterstellung zu kommen. Die nochmalige Annahme M.'s vor der M. in seiner Wohnung Mittwoch Nachmittag wäre an und für sich nichts Verdächtiges, zudem auch die Zeugen, die darüber ausgesagt, sehr unbestimmt war. Die Behauptung M.'s, zu dieser Zeit in der „Palmeblume“ gewesen zu sein, sei nicht widerlegt. Wenn einige Zeugen dem Angeklagten ein schlechtes Gewissenzeugnis geben, so stehen denselben mindestens ebenso gute gegenüber. Wer der Morden ist, weiß man nicht. Er habe aber eine große Anzahl von Anhaltspunkten, doch er in anderen Kreisen zu suchen sei. Nicht ein einziger durchgreifender Beweis für die Schuld sei erbracht worden. „Bogen Sie nicht, meine Herren Geschworene, den Angeklagten nach 18-jähriger Untersuchungshaft seiner Familie zurückzugeben!“ Zum Schlusß bittet der Verhälter um die Freilassung des Angeklagten. Nach einer Replik zwischen Staatsanwalt und Verhälter steht die Schuldsfrage laut: 1. Ist der Angeklagte Knoblauch schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint.

Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden. Ihre Befreiung steht gegen die Schuldsfrage schuldig, am 18. Juli die M. vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist die Tötung mit Überlegung gerichtet? Sind mildende Umstände vorhanden? 3. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen, nämlich 80 M. in Gold, ein Sparbuch über 2750 M. und einen Schuldchein über 4000 M. weggenommen zu haben? 4. Ist der Angeklagte schuldig, fremde bewegliche Sachen — die genannten — die in seinem Besitz oder Gewahnsam waren, sich rechtswidrig zugegeben zu haben? — Nach 18-jähriger Beratung verhandeln die Geschworenen ihren Spruch. Die schriftlichen Schuldfragen werden verneint. Darauf wird der Angeklagte unter lautem Befall des Publikums losenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. — Vierzig Minuten später ist der Mord in einer Filiale einer biegeleistungsfähigen Betriebsermittlung erbracht worden.

der vorgeschriebenen Frist und Auswahl vertrauen werden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges Verhandeln, wenigstens eines erheblichen Theiles der Expeditionsgruppen aus. Besonders, um beiden allerdings, wie erwähnt, nach Verhältnis der Stärke der Truppen der verschiedenen Mächte, wenn man unterstellt, dass das derzeitige numerische Verhältnis aus triftigen, unwiderrührlichen Gründen nicht verkehrt zu können glaubt. Sowohl die Abhandlung der 3. Brigade wurde seiner Zeit von vielen für nicht nothwendig gehalten, und heute erscheint der Zeitpunkt wohl gekommen, wenn auch nicht diese, so doch eine andere als China präzisierend. Auch würden sich die bedeutenden Seiten der Ablösung dadurch beträchtlich vermindern.

Zu den angeblich geplanten Sicherheitsmaßregeln für die Person des Kaisers bemerkte der Reichsb.: „Attentate sind noch durch keine Sicherheitsmaßregeln verhindert worden. Was nicht ist, wenn hundert Schüsse auf den Kaiser füllen und den Kaiser töten sieht, wie Mödling aus dem Reiter eines Hauses. Für die meistens gescheit, absolut fatale neue Wehrheit der Nation ist es aber ein überaus schwerlicher und vermeidlicher Gedanke, dass der Kaiser in ihrer Mitte sich nicht fühlt und nur wie der Sar oder wie orientalische Tumane einer Polizei- und Militärbefehlshabung sich öffentlich zeigen wollte. Mag man immerhin Vorhalt machen lassen, aber alle Nebertreibung bewirkt das Gegenteil von dem, was erreicht wird; sie ist immer ein unmittelbarer Hinweis auf Attentate und erfüllt so alles, wo der Kaiser sich zeigt, mit diesen Gedanken, die dann in unverhülltheitigen oder boshaften Substanz leicht Anhänger anziehen können.“

Die verantwortliche im Mat zusammengetretende Reichskommission für Arbeiterschaft will sich mit drei Untersuchungen zu verbunden haben: über die Arbeitszeit der im Betriebsgewerbe beschäftigten Personen, über die Arbeitsverhältnisse der im Ackerbau betriebenen Pächter und über die in Kontoren beschäftigten Handlungsbüchern und Gehilfen. Zur Einleitung der Erhebungen über letztere droht ein Aufstand der Kommission einen Angriffen ausgetrieben, der dem über die im Jahre 1873 veranlassete Unterredung für die in offenen Verkaufsställen beschäftigten Personen entspricht, nur sind an Stelle der Namen über die Kundungsfristen Fragen über etwa bewilligten Sonnuntagsausgangen. Es scheinen, wie die „Nat. Lib. Zeit.“ weiß, am maßgebenden Stellen Erwähnungen darüber zu erhaben, die Reichskommission für Arbeiterschaft zu einer erweiterten Organisation auszubauen.

Die Beobachtung gegen den Oberleutnant Rüger aus Nordhausen vor dem Obersteigergericht zu Bayreuth, wie geschildert am 25. März statt. Außer den Zeugen der ersten Klasse sind noch drei Sachverständige geladen, die Rüger auf seinen Geisteszustand beobachtet haben. Seitens der Vertheidigung sind außerdem vier Zeugen geladen, die über das Verhältnis des Angeklagten zu dem Kavallerie-Adams aussagen sollen. Hierüber soll Rüger seine jetzige Zustand verneint, sich jedoch nach dem gegen ihn erhobenen Urteilsspruch eines Besseren befunden haben. Rüger sei bestätigt, dass, wie ein Berliner Blatt schreibt, bei der Verhandlung vor dem Obersteigergericht ganz neue Momente zur Sprache kommen.

Die der „Borwarts“ meldet, stellte der Kriegsminister gegen den verantwortlichen Bediensteten des „Borwarts“ Strafantrag wegen einer Verhetzung vom 5. Dezember, wonach bei einem Streitzug der Kolonne Ketteler 22 Bozler zum Tode verurtheilt worden seien.

Österreich. Über den Verlauf der Sitzung des Abgeordnetenhauses, die der vorigestrichene Abendung unmittelbar voranging, wird berichtet: Nach Annahme des Befehlsbeschlusses in zweiter und dritter Lesung schreitet der Präsident zum Sitzung des Thatsatzes. Der eigentlich radikale Druck schwächt sich darüber, dass der Abgeordnete Klofus wegen einer gegen die Misshandlung von Soldaten gerichteten Intervention, in welcher der Ausdruck „bestialische That“ vorlief, von Offizieren des betreffenden Regiments zur Verantwortung gezwungen ist und verlangt Schutz des Immunitätsrechts. Der Präsident vertritt, die Angelegenheit zu untersuchen und demnächst zu antworten. Wedann beruft der Präsident die nächste Sitzung für Abends 7 Uhr an. Dagegen sprechen Abenteuer, Geschichtsprofesse und Sozialdemokraten, leipzg mit der Absicht, die Debatte bis 7 Uhr einzuschieben. Der Präsident entscheidet drei sozialdemokratischen Reden das Wort. Unter großem Lärm seitens der Sozialdemokraten geht das Haus zur Abstimmung über den Antrag Borek, die Delegationsmänner von der Tagesordnung abzuweichen. Über. Der Antrag Borek wird mit 108 gegen 105 Stimmen abgelehnt. In der Abend-Sitzung, die bis halb 12 Uhr dauerte, wurden die Delegationsmänner vorgenommen. Es ereignete sich kein Zwischenfall, nur bei den Wahlen für Wahlkreise brach dem Volkslisten nicht an gehörigen Abgeordneten in den Ruf: „Schande!“ aus und vertrieben den Saal. Nach Vornahme der Wahlen verlas Romantzik eine Erklärung, in der ausgedrückt wird, dass die meiste dem Volkslisten angehörigen Abgeordneten gegen die Vornahme der Delegationsmänner für Galizien Einspruch erheben, da sie hierbei vor dem großen Gegengenkommens höchstens unberücksichtigt geblieben seien. Hierauf folgt eine längere Erörterung über die Zusammensetzung der nächsten Sitzung.

Nach langer schwerer Frankheit, gänzlich zurückgezogen vom öffentlichen Leben, an Geist und Körper gebrochen, ist in Wien ein Mann getorben, der noch vor wenigen Jahren stark im Bunde und der inneren Politik stand und dessen Namen zu den vielbeworbenen in Österreich gehörte. Graf Gundakar von Steiermark und später Landeshauptmann von Steiermark und später Handelsminister im Koalitions-Ministerium des Fürsten Windisch-Graetz. Unfehlbar hatte er eine föderale Verbindlichkeit, die sich ebenfalls durchsetzen würde und, von einem ungewöhnlichen Selbstvertrauen unterstützt, sich auf die verschiedensten Gebiete heranzog, ohne die Bedenken auch nur ernsthaft zu beachten. Graf Wurmbrand hatte eine vielseitige Ausbildung, aber es fehlt ihm an Tief und an eingehenden Studien. So blieb er in den wichtigsten Stellen immer der aristokratische Diener, der Mann von Würkern, jedoch ohne fachliche und bewusstzähige Schulung. Allerdings und impulsiv hat er überall gewirkt, wo er ein öffentliches Amt in besiedelte hatte. Möchte er sich für Anthropologie und für das alte Naturherre, für Politik und Verwaltung interessieren, immer war in seinen Reden und Handlungen ein sichtbarer Zug zu sehen, aber auch der Mangel geschlossenen Denkens und der praktischen Weise. Er hatte die Gabe, niemals und in keiner Stellung überzeugen werden zu können. Als Mitglied der Vereinigten Unions der Abgeordnetenbank knüpfte sich an seinem Namen, sowie an den des Direktors v. Schlesien und Herbst's die Erinnerung an die letzten Anträge zur Einführung der deutschen Staatssprache in Österreich, und diese That hat ihm längere Zeit eine gewisse Popularität verliehen. Zum Landeshauptmann von Steiermark kommt, was er nicht blos der Leiter der autonomen Gedenkstätte, sondern förmlich der Repräsentant dieses Landes, durch und durch Steier mit dem ganzen Volksstolz dieses herzlichen Gebietes. Alles loben von ihm ausgezogen, überall war seine Hand zu spüren und der Einfluss seiner Individualität zu merken. Man gab ihm auch den scherhaftesten Beinamen eines „Herzogs von Steiermark“. Aber sein Sohn war stets, dass er Ziele und Kräfte niemals in Niederbestimmung zu bringen wußte. Groß war die Überzeugung, als Graf Wurmbrand im Koalitions-Kabinett, wo der Linken zwei Stellen eingeräumt waren, als Handelsminister zu gehen. Niemals hat ein Handelsminister so viel von sich reden gemacht, und so großer Aufsehen herverursachen. Er wollte mit einem Schlag sämtliche großen Privatbahnen befähigen und für den Staat laufen. So entstand das sogenannte Eisenbahnprogramm, das in letzter Folge einen nicht geringen Theil der Schuld an den Folgen des finanziellen Zusammenbruchs des Jahres 1895 bedachte. Nach seiner Entlassung wurde Graf Wurmbrand wieder zum Landeshauptmann von Steiermark ernannt, erkannte jedoch bald darauf, musste sich vom öffentlichen Leben ganz zurückziehen und fand durch physische und geistige Leiden ein trauriges Ende.

Ungarn. Der Artillerie-Oberst Baron Alexander Schollen, Ritter des Preußischen Johanniterordens, starzte bei einer Übung in der Nähe von Paris, vom Herzschlag getroffen, vom Pferde und verstarb.

Frankreich. Deputiertenkammer. Die Verabschiedung des Berichtsgehebtes wird bei Artikel 18 fortgesetzt. Dieser betrifft den Aufschluß, welcher den Kongregationen befohlen wird, um allen Verbindlichkeiten gegen das Gesetz nachzukommen, sowie die Folgen, welche eine Auflösung nach sich ziehen werde. Jeweils bringt einen Abänderungsantrag ein, der dahin geht, die Güter der Kongregationen einzuziehen, die dazu bestimmt werden sollen, eine Pensionstafle für nicht mehr arbeitsfähige Arbeiter einzurichten. Der Berichterstatter befürwortet den Abänderungsantrag, der mit 420 gegen 135 Stimmen abgelehnt wird.

Das Pariser Justizpolizeigericht verurteilte die „Lanterne“ und „Petit Sour“ zu Gefängnis von 300 resp. 50 Francs, weil sie den Bericht des Sachverständigen Blaue über wissenschaftliche Ausgrabungen vorsätzlich veröffentlichten.

Italien. Es wird amtlich bekannt gemacht, dass ein geheimes Konzilium am 18. April ein öffentliches Konzilium am 18. April stattfinden wird. Es werden zu Konzilien ernannt werden: Der Substitut des Staatssekretärs Trippi, der päpstliche Major dominus della Volpe, der Bischof der Kongregation der außerordentlichen geistlichen Angelegenheiten Cavagnis, der Auditor der apostolischen Kammer Samminiatelli, ferner die Erzbischöfe von Benevento, Bari, Brindisi und Taranto, die Bischöfe von Ascoli und Teramo und endlich der apostolische Delegat der Vereinigten Staaten Martineau.

Die Ausländer und Hafenarbeiter in Neapel haben mit geringen Ausnahmen die Arbeit wieder aufgenommen.

Portugal. Der Ministerstab beschloß, die Kirche der Deputierten in der Rue Luís, die Kirche der Franziskaner-Missionare in der Rue Patriotes in Lissabon, sowie die Benediktinerkirchen in Coimbra und Coimbra zu schließen.

England. Das Unterhaus nahm mit 245 gegen 132 Stimmen die zweite Lesung des Gesetzesvorwurfs über den Verlauf von Bier an. Es wird doch bestimmt, dass zwar das Bier nicht allein aus Malz und Hopfen besteht, eine genaue Angabe der Bestandteile erfolgen muss.

Amerika. Der Kreuzer „New-York“ ist nach Manila statt nach Manzan in Karolinen deportiert worden. Die Regierung will sich bemühen, ihre Forderungen bei den marshallischen Regierungen durchzusetzen, ohne Gewalt anzuwenden, auf gewöhnlichem diplomatischem Wege.

Asien. Aus dem Bericht von telegraphischen Berichten, welche täglich aus London, Washington und Tokio über den Stand der Frage des russisch-chinesischen Friedens, die Mandchurie betreffend, berichten, ist zu erkennen, dass der Orlow Chinas ungehört verharrt ist, und doch weder die Unionsschiffe noch Japan, noch selbst Großbritannien, wo der größte Raum erhoben wurde, die geringste Geweihigkeit an den Tag legen. Den Appellations-Richter in Woburn entgegneten die Geweihschäfte, die absolut fatale Wehrheit der Nation ist es aber ein überaus schwerlicher und vermeidlicher Gedanke, dass der Kaiser in ihrer Mitte sich nicht fühlt und nur wie der Sar oder wie orientalische Tumane einer Polizei- und Militärbefehlshabung sich öffentlich zeigen wollte. Mag man immerhin Vorhalt machen lassen, aber alle Nebertreibung bewirkt das Gegenteil von dem, was erreicht wird; sie ist immer ein unmittelbarer Hinweis auf Attentate und erfüllt so alles, wo der Kaiser sich zeigt, mit diesen Gedanken, die dann in unverhülltheitigen oder boshaften Substanz leicht Anhänger anziehen können.“

Die verantwortliche im Mat zusammengetretende Reichskommission für Arbeiterschaft will sich mit drei Untersuchungen zu verbunden haben: über die Arbeitszeit der im Betriebsgewerbe beschäftigten Personen, über die Arbeitsverhältnisse der im Ackerbau betriebenen Pächter und über die in Kontoren beschäftigten Handlungsbüchern und Gehilfen. Zur Einleitung der Erhebungen über letztere droht ein Aufstand der Kommission einen Angriffen ausgetrieben, der dem über die im Jahre 1873 veranlassete Unterredung für die in offenen Verkaufsställen beschäftigten Personen entspricht, nur sind an Stelle der Namen über die Kundungsfristen Fragen über etwa bewilligten Sonnuntagsausgangen. Es scheinen, wie die „Nat. Lib. Zeit.“ weiß, am maßgebenden Stellen Erwähnungen darüber zu erhaben, die Reichskommission für Arbeiterschaft zu einer erweiterten Organisation auszubauen.

Die Beobachtung gegen den Oberleutnant Rüger aus Nordhausen vor dem Obersteigergericht zu Bayreuth, wie geschildert am 25. März statt. Außer den Zeugen der ersten Klasse sind noch drei Sachverständige geladen, die Rüger auf seinen Geisteszustand beobachtet haben. Seitens der Vertheidigung sind außerdem vier Zeugen geladen, die über das Verhältnis des Angeklagten zu dem Kavallerie-Adams aussagen sollen. Hierüber soll Rüger seine jetzige Zustand verneint, sich jedoch nach dem gegen ihn erhobenen Urteilsspruch eines Besseren befunden haben. Rüger sei bestätigt, dass, wie ein Berliner Blatt schreibt, bei der Verhandlung vor dem Obersteigergericht ganz neue Momente zur Sprache kommen.

Die der „Borwarts“ meldet, stellte der Kriegsminister gegen den verantwortlichen Bediensteten des „Borwarts“ Strafantrag wegen einer Verhetzung vom 5. Dezember, wonach bei einem Streitzug der Kolonne Ketteler 22 Bozler zum Tode verurtheilt worden seien.

Österreich. Über den Verlauf der Sitzung des Abgeordnetenhauses, die der vorigestrichene Abendung unmittelbar voranging, wird berichtet: Nach Annahme des Befehlsbeschlusses in zweiter und dritter Lesung schreitet der Präsident zum Sitzung des Thatsatzes. Der eigentlich radikale Druck schwächt sich darüber, dass der Abgeordnete Klofus wegen einer gegen die Misshandlung von Soldaten gerichteten Intervention, in welcher der Ausdruck „bestialische That“ vorlief, von Offizieren des betreffenden Regiments zur Verantwortung gezwungen ist und verlangt Schutz des Immunitätsrechts. Der Präsident vertritt, die Angelegenheit zu untersuchen und demnächst zu antworten. Wedann beruft der Präsident die nächste Sitzung für Abends 7 Uhr an. Dagegen sprechen Abenteuer, Geschichtsprofesse und Sozialdemokraten, leipzg mit der Absicht, die Debatte bis 7 Uhr einzuschieben. Der Präsident entscheidet drei sozialdemokratischen Reden das Wort. Unter großem Lärm seitens der Sozialdemokraten geht das Haus zur Abstimmung über den Antrag Borek, die Delegationsmänner von der Tagesordnung abzuweichen. Über. Der Antrag Borek wird mit 108 gegen 105 Stimmen abgelehnt. In der Abend-Sitzung, die bis halb 12 Uhr dauerte, wurden die Delegationsmänner vorgenommen. Es ereignete sich kein Zwischenfall, nur bei den Wahlen für Wahlkreise brach dem Volkslisten nicht an gehörigen Abgeordneten in den Ruf: „Schande!“ aus und vertrieben den Saal. Nach Vornahme der Wahlen verlas Romantzik eine Erklärung, in der ausgedrückt wird, dass die meiste dem Volkslisten angehörigen Abgeordneten gegen die Vornahme der Delegationsmänner für Galizien Einspruch erheben, da sie hierbei vor dem großen Gegengenkommens höchstens unberücksichtigt geblieben seien. Hierauf folgt eine längere Erörterung über die Zusammensetzung der nächsten Sitzung.

Nach langer schwerer Frankheit, gänzlich zurückgezogen vom öffentlichen Leben, an Geist und Körper gebrochen, ist in Wien ein Mann getorben, der noch vor wenigen Jahren stark im Bunde und der inneren Politik stand und dessen Name zu den vielbeworbenen in Österreich gehörte. Graf Gundakar von Steiermark und später Landeshauptmann von Steiermark und später Handelsminister im Koalitions-Ministerium des Fürsten Windisch-Graetz. Unfehlbar hatte er eine föderale Verbindlichkeit, die sich ebenfalls durchsetzen würde und, von einem ungewöhnlichen Selbstvertrauen unterstützt, sich auf die verschiedensten Gebiete heranzog, ohne die Bedenken auch nur ernsthaft zu beachten. Graf Wurmbrand hatte eine vielseitige Ausbildung, aber es fehlt ihm an Tief und an eingehenden Studien. So blieb er in den wichtigsten Stellen immer der aristokratische Diener, der Mann von Würkern, jedoch ohne fachliche und bewusstzähige Schulung. Allerdings und impulsiv hat er überall gewirkt, wo er ein öffentliches Amt in besiedelte hatte. Möchte er sich für Anthropologie und für das alte Naturherre, für Politik und Verwaltung interessieren, immer war in seinen Reden und Handlungen ein sichtbarer Zug zu sehen, aber auch der Mangel geschlossenen Denkens und der praktischen Weise. Er hatte die Gabe, niemals und in keiner Stellung überzeugen werden zu können. Als Mitglied der Vereinigten Unions der Abgeordnetenbank knüpfte sich an seinem Namen, sowie an den des Direktors v. Schlesien und Herbst's die Erinnerung an die letzten Anträge zur Einführung der deutschen Staatssprache in Österreich, und diese That hat ihm längere Zeit eine gewisse Popularität verliehen. Zum Landeshauptmann von Steiermark kommt, was er nicht blos der Leiter der autonomen Gedenkstätte, sondern förmlich der Repräsentant dieses Landes, durch und durch Steier mit dem ganzen Volksstolz dieses herzlichen Gebietes. Alles loben von ihm ausgezogen, überall war seine Hand zu spüren und der Einfluss seiner Individualität zu merken. Man gab ihm auch den scherhaftesten Beinamen eines „Herzogs von Steiermark“. Aber sein Sohn war stets, dass er Ziele und Kräfte niemals in Niederbestimmung zu bringen wußte. Groß war die Überzeugung, als Graf Wurmbrand im Koalitions-Kabinett, wo der Linken zwei Stellen eingeräumt waren, als Handelsminister zu gehen. Niemals hat ein Handelsminister so viel von sich reden gemacht, und so großer Aufsehen herverursachen. Er wollte mit einem Schlag sämtliche großen Privatbahnen befähigen und für den Staat laufen. So entstand das sogenannte Eisenbahnprogramm, das in letzter Folge einen nicht geringen Theil der Schuld an den Folgen des finanziellen Zusammenbruchs des Jahres 1895 bedachte. Nach seiner Entlassung wurde Graf Wurmbrand wieder zum Landeshauptmann von Steiermark ernannt, erkannte jedoch bald darauf, musste sich vom öffentlichen Leben ganz zurückziehen und fand durch physische und geistige Leiden ein trauriges Ende.

Ungarn. Der Artillerie-Oberst Baron Alexander Schollen, Ritter des Preußischen Johanniterordens, starzte bei einer Übung in der Nähe von Paris, vom Herzschlag getroffen, vom Pferde und verstarb.

Frankreich. Deputiertenkammer. Die Verabschiedung des Berichtsgehebtes wird bei Artikel 18 fortgesetzt. Dieser betrifft den Aufschluß, welcher den Kongregationen befohlen wird, um allen Verbindlichkeiten gegen das Gesetz nachzukommen, sowie die Folgen, welche eine Auflösung nach sich ziehen werde. Jeweils bringt einen Abänderungsantrag ein, der dahin geht, die Güter der Kongregationen einzuziehen, die dazu bestimmt werden sollen, eine Pensionstafle für nicht mehr arbeitsfähige Arbeiter einzurichten. Der Berichterstatter befürwortet den Abänderungsantrag, der mit 420 gegen 135 Stimmen abgelehnt wird.

Das Pariser Justizpolizeigericht verurteilte die „Lanterne“ und „Petit Sour“ zu Gefängnis von 300 resp. 50 Francs, weil sie den Bericht des Sachverständigen Blaue über wissenschaftliche Ausgrabungen vorsätzlich veröffentlichten.

Deutschland noch nicht zu Gebote gelangt ist: So ist große, je aus drei Säulen bestehende, gerifft, imponirende Konzerte für Orgel und Orchester zugestellt, das erste von dem italienischen Konzertoratoriumsdirigenten Belli, das andere von dem Hessischen Konzertorium, Königlich-Musikalischer Verein, bestrebt, die Kirche der Deutschen Mission in der Rue Luís, die Kirche der Franziskaner-Missionare in der Rue Patriotes in Lissabon, sowie die Benediktinerkirchen in Coimbra und Coimbra zu schließen.

↑ Im Wienerhaus findet heute Freitag der Klavier-Wettbewerb von Vera Mariana statt.

↑ Die hiesige Geigerschule von G. König, aus der im Laufe ihres langjährigen Bestehens schon manch tüchtiger Orchester- und Sologeiger hervorgegangen ist, gab vorigen Abend im Wienerhaus eine neue hochinteressante Darstellung und Leistungswette mit einem reichhaltigen Klavier-Sonatas-Concert. Die zu einem Streichwettbewerb vereinigten ca. 25 meist blühenden Geigen der Schule zeigten durchweg anerkanntwerthre technische Schulung, gewandte Begleitung, reine und gute Tonbildung und vor Allem einen dingendsvollen Eifer, der deutlich genug von der Ankunft angeregten Lust und Liebe zur Musik und der Freude am guten Gelungen zeigte. Die zur Ausführung äußerst schwierige Stücke hielten zum Theil nicht unerhebliche Anforderungen an die jungen Musiker. So dachte man u. a. die Ouvertüren zu „Ninna's Hochzeit“ von Mozart und zu „Oper „L'Isola disabitata“ von Haydn, Bach's berühmtes „Ari“ aus der D-dur-Suite „Richtung“ von J. S. Bach und ein themisch anprallendes Violinkonzert für Violin und Klavier von G. B. Telemann und zwar alle diese Konzerte in höchst auffordernder Ausführung. Besonders hervorhebend verdient unter den Orchester-Vorträgen eine sich über den Durchschnitt ihres Ganges ein gut Theil ergebende Komposition des verdienten Musikschulleiters König, ein melodischer und tieflich geprägter Walzer „Am Bord“, der allenthalben im Concertotheater dankbaren Ohrnen begegnet wird. Ein jugendlicher Solonummer erweist sich beim Vortrage einer übrigens kompositiv recht fröhlichen Fantasie von Lanner als noch etwas unsicher und unerfertigt; um so ausdrücklicher Freude dachte man an den schönen Hoffnungen berechtigenden Sologeiger Herrn Carl König, haben dem talentirten Sohne des Konzertleiters, der namentlich mit der überaus singlichen Sängertum und Verdienst der ersten Sopras von Mendelssohn's Violin-Concert die Aufmerksamkeit der Musiker auf sich lenkte. Eine bevorstehende Beistung war ferner der durch geübte künstliche Tongabe ausgestaltete Vortrag der „Troubadour“-Fantasie für Violine und Orchester von Allard durch Herrn Remethy. jedenfalls war ein beträchtlicher Aufwand von Lehrmeister und Schülerstreich notwendig gewesen, um so wacker Belehrungen festzustellen, wie man sie vorigem von der Königlichen Geigerschule zu hören bekom.

↑ Im Saal Stolzenberg fand vorigem ein Vortrag obendes unter Leitung des Herrn Direktors Richard Hoden statt. Das Programm enthielt Orchesterstücke von Mendelssohn, Beethoven, Dumbé, Bildholz von Mozart und Friedrich dem Großen aus einer Sonate, Violoncellosolo von Holzemann und Bildholz-Vorlage.

↑ Marcello Sembrat hat ihre amerikanische Tourne wegen eines Halstieids abbrechen müssen und steht umgehend zur Erholung nach Dresden zurück.

↑ In der Bibliothek der Königl. Kunstsammlungen fand vorigem ein Vortrag obendes unter Leitung des Herrn Direktors Richard Hoden statt. Das Institut besteht der Königl. Pädagogischen Musikschule statt. Das Programm enthielt Orchesterstücke von Mendelssohn aus einer Sonate, Violoncellosolo von Holzemann und Bildholz-Vorlage.

↑ In dem unter Leitung des Herrn Direktors Richard Hoden stattfindenden Institutsorchester der Königl. Pädagogischen Musikschule fand vorigem ein Vortrag obendes unter Leitung des Herrn Direktors Richard Hoden statt. Das Programm enthielt Orchesterstücke von Mendelssohn aus einer Sonate, Violoncellosolo von Holzemann und Bildholz-Vorlage.

↑ In dem morgigen Sonnabend, fassenden Sinfonie-Concert im Gewerbehause kommen zur Aufführung: „Friedensfest“ von Heinzendorf, „Lieb-Duo“ von E. Heinecke, „Ungarische Absolade“ für Violoncello von G. Höller, „Drei-Lieder“ von F. Höller, „Sinfonie“ von G. Höller, „Sinfonie Nr. 7“ aus der Beethovens-Divertissement-Sinfonie von Siegfried Wagner (1. Teil), „Soldaten-Ballett“ aus „Faust“ von G. Herold.

Wiege - Altar - Grab.

Oscar Vogel
Anna Vogel geb. Wendisch
Vermöchte.
Radeberg, den 29. März 1901.

Heute Morgen 1/2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Wiege-mutter und Großmutter

Frau verw. Steinmeister
Anna Dürichen
geb. Hanisch.

Zum tiefsten Schmerz zeigen diese Allen nur hierdurch an

Riesa, den 28. März 1901

Clara verm. Nietzsche, Pflegedochter,
Margarete Nietzsche, Enkelin.

Die Beerdigung der theueren Entschloßenen erfolgt Sonntag den 31. d. M. Nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhause, Elbstr. 1, aus.

Heute früh 5 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Marie verw. Major von Kospoth
geb. Hüttner.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz nur hierdurch an
Margarethe von Kospoth,
Leontine Blehring geb. von Boden,
Eduard Blehring, Königl. Kammervirtuos,

Dresden, den 28. März 1901.

Die Beerdigung findet Sonntag den 31. März Nachmittags 4 Uhr von der Varentationshalle des inneren Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung!

Heute Mittag 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden und nach nur zweitätigem Krankenlager unser innig geliebter Sohn und Bruder

Alexander
im noch nicht vollendeten 11. Lebensjahr.
Um Hilfe Thelnahme bitten

Fr. Ad. Pompé und Frau geb. Starke.
Den 28. März 1901.
Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Ein treues Saterberg hat aufgehört zu schlagen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren beigefleßten, treusorgenden, unvergänglichen Gatten, Vater, Bruder und Schwager, den Privatus, Herrn

Friedr. Ernst Paul Schander
heute Mittag ganz plötzlich und unerwartet durch Herzschlag zu sich in sein himmlisches Reich zu rufen. Wer unter glücklichem Familienselben gefaßt, wird unsern Schmerz ermessen.

In tiefster Trauer zeigen dies nur hierdurch an
Dresden, den 27. März 1901
Friedrichstraße 37, III.

Die tiefschrengten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 8 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofs aus statt.

Gestern Abend gegen 1/2 Uhr verschied sanft und ruhig meine liebe gute Gattin, unsere Mutter, Schwester, Tante, Schwiegermutter und Großmutter Frau

Johanna Concordia Schneider
geb. Weiser
noch längere Strenge im 79. Lebensjahr. Dies zeigen hierdurch tiefschrengt und schwererfaßt an

Dresden, den 28. März 1901

C. W. Schneider
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der theueren Entschloßenen findet Sonnabend den 30. März, Nachm. 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Fürst-Pückler-Straße 30, 1, aus statt.

Nachruf!

Am 27. März a. c. in der Morgenfrühe durchlebte unsere Gemeinde die Trauerzeit, das pflichtige und unerwartet unter

Herr Gemeinde-Vorstand Moritz Schönberg
an Lungentuberkulose, verbunden mit Influenza, in dem Herrn unserem Gott verschieden ist.

Die Bewegungen rufen wir ihm, der unseres Gemeinde ca. 6 Jahre hindurch als unterschroffener, treubemühter Vetter vorgestanden, der sich im Gemeinderath, Kirchen- und Schulvorstand als praktischer, welschauender Berater erwiesen, der der Gemeinde Fortschritt und Erfolg mit reißlicher Erwähnung allezeit gewollt, ein

Ruhe sanft! Habe Dank!

Durch seinen edlen Gerechtigkeitsinn, sein freundliches, liebesvolles Wesen und die hingebende Treue im Dienste, sowie die ungeheure Liebe zu unserem Gemeinde-, Kirchen- und Schulvorstand wie sein Verdienst in unserer aller Herzen, erfüllt von Gefühlen der Verehrung und Dankbarkeit, fortleben.

Coschütz, den 28. März 1901.

Der Gemeinderath und Kirchenvorstand, sowie der Schulvorstand
zu Coschütz-Gittersee.

Schnelder,
Gemeinderath.

Paul,
Pastor.

Wendisch,
stellvert. Schulvorst., Vor.

Todes-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten die schmerliche Nachricht, daß heute früh 1/2 Uhr mein lieber Sohn, unter guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Groß- und Schwiegervater

Herr

Ernst Moritz Schönberg,

Gemeinde- und Schulvorstand und Ortsrichter von Coschütz,

nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Coschütz, 27. März 1901.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Die Beerdigung unserer theueren Entschloßenen,

Frau Johanna Caroline verw. Thomas

findet Sonnabend Nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause, Löffelstraße 21, aus statt.

Dresden, den 28. März 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nachdem wir unsern theueren Verstorbene, Herrn
Carl Aug. Heinrich Fischer

auf Erde bestattet haben, bitten wir Alle, die uns durch Wort und Schrift ihre Teilnahme und unserem lieben Entschloßenen durch den schönen Blumenstrudel sowie durch ehrenvolles Geleit zur letzten Ruhestätte ihre Werthschätzung bezeugen, unsern **herzinnigen Dank** entgegen zu nehmen. Insbesondere gilt dieser Dank seinen Freunden, Vorgesetzten und Kollegen in der Königl. Sächs. Güterverwaltung, mit denen er sich durch jahrelange Wirklichkeit an gemeinlamer Arbeitshilfe eng verbunden fühlte, und Herrn Diakonus Friedig für seine herzlichen Trostworte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bürgerselbst vom Grabe unterließ theueren Entschloßenen
Herrn Theodor Voigt,

Oberfeuerwerker a. D.,

ihren allen Verwandten und Bekannten für den herzlichen Blumenstrudel, Herrn Pastor Dr. Martin für die trostreichen Worte am Grabe, dem Königl. Bereich Gemona-Strelitz für das ehrende Geleit und dem M.-G.-B. Zahnärzter für die erhebenden Gesänge unseres

herzinnigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und herzlichen Thelnahme beim Bescheiden unter guten Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Guttausrüsterin

Christiane Wilhelmine verw. Berger
geb. Naake

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten von nah und fern auch für den reichen kostbaren Blumenstrudel und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Pastor Winter für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Lehrer Zimmer für die erhebenden Gesänge unseres

herzinnigen Dank

auszusprechen.

Gedenk-Niederleiblin, am 28. März 1901.

Die trauernde Familie Berger.

Nachruf!

Am 27. März a. c. in der Morgenfrühe durchlebte unsere Gemeinde die Trauerzeit, das pflichtige und unerwartet unter

Herr Gemeinde-Vorstand Moritz Schönberg
an Lungentuberkulose, verbunden mit Influenza, in dem Herrn unserem Gott verschieden ist.

Die Bewegungen rufen wir ihm, der unseres Gemeinde ca. 6 Jahre hindurch als unterschroffener, treubemühter Vetter vorgestanden, der sich im Gemeinderath, Kirchen- und Schulvorstand als praktischer, welschauender Berater erwiesen, der der Gemeinde Fortschritt und Erfolg mit reißlicher Erwähnung allezeit gewollt, ein

Ruhe sanft! Habe Dank!

Durch seinen edlen Gerechtigkeitsinn, sein freundliches, liebesvolles Wesen und die hingebende Treue im Dienste, sowie die ungeheure Liebe zu unserem Gemeinde-, Kirchen- und Schulvorstand wie sein Verdienst in unserer aller Herzen, erfüllt von Gefühlen der Verehrung und Dankbarkeit, fortleben.

Coschütz, den 28. März 1901.

Der Gemeinderath und Kirchenvorstand, sowie der Schulvorstand
zu Coschütz-Gittersee.

Schnelder,
Gemeinderath.

Paul,
Pastor.

Wendisch,
stellvert. Schulvorst., Vor.

Verloren - Gefunden.

Eingeliefert:
ein **grau-gelber Stubenhund**
mit weißen Rändern
eine **kleine schwarze Blümchen-Hündin**
und ein **gelber Kater**

Thierainh, Görlitzerstr. 19.

Legehühner

von Frühbrut, tgl. Eierleger, echt
ital. Rasse, Farbe nach Wahl,
franco jeder Badplat, 1 Stamm,
14 Stück mit 1 schönen Hahn,
Wf. 24. Ital. Geflügelhof
M. Müller, Podwolocza.

Legehühner

von Frühbrut, tgl. Eierleger, echt

ital. Rasse, Farbe nach Wahl,

franco jeder Badplat, 1 Stamm,

14 Stück mit 1 schönen Hahn,

Wf. 24. Ital. Geflügelhof

M. Müller, Podwolocza.

Legehühner

von Frühbrut, tgl. Eierleger, echt

ital. Rasse, Farbe nach Wahl,

franco jeder Badplat, 1 Stamm,

14 Stück mit 1 schönen Hahn,

Wf. 24. Ital. Geflügelhof

M. Müller, Podwolocza.

Legehühner

von Frühbrut, tgl. Eierleger, echt

ital. Rasse, Farbe nach Wahl,

franco jeder Badplat, 1 Stamm,

14 Stück mit 1 schönen Hahn,

Wf. 24. Ital. Geflügelhof

M. Müller, Podwolocza.

Legehühner

von Frühbrut, tgl. Eierleger, echt

ital. Rasse, Farbe nach Wahl,

franco jeder Badplat, 1 Stamm,

14 Stück mit 1 schönen Hahn,

Wf. 24. Ital. Geflügelhof

M. Müller, Podwolocza.

Legehühner

von Frühbrut, tgl. Eierleger, echt

ital. Rasse, Farbe nach Wahl,

franco jeder Badplat, 1 Stamm,

14 Stück mit 1 schönen Hahn,

Wf. 24. Ital. Geflügelhof

M. Müller, Podwolocza.

Legehühner

von Frühbrut, tgl. Eierleger, echt

ital. Rasse, Farbe nach Wahl,

franco jeder Badplat, 1 Stamm,

14 Stück mit 1 schönen Hahn,

Wf. 24. Ital. Geflügelhof

M. Müller, Podwolocza.

Legehühner

von Frühbrut, tgl. Eierleger, echt

ital. Rasse, Farbe nach Wahl,

franco jeder Badplat, 1 Stamm,

14 Stück mit 1 schönen Hahn,

Wf. 24. Ital. Geflügelhof

M. Müller, Podwolocza.

Legehühner

von Frühbrut, tgl. Eierleger, echt

ital. Rasse, Farbe nach Wahl,

franco jeder Badplat, 1 Stamm,

14 Stück mit 1 schönen Hahn,

Wf. 24. Ital. Geflügelhof

M. Müller, Podwolocza.

Ich zahle

für allerhand getragene Gardebe, Bettw., Möbel, Wäsche, ganze Nachlässe hohe Preise, komme auch noch außerhalb Dresdens.

Krau Weigl,
Am See Nr. 7, im Baden.

Pianofortestimmer

Naumann, Bettinstraße 48, 2.
Eine vorzügl. alte Pianoforte
ist zu verkaufen. Tel. 6753.

Ein vorzügliches, wohlfühlendes
Blutreinigungs-

Mittel,
seinen Gebrauch besonders im
Arztbüro empfohlen werden
kann, ist

reiner
Wachholdersaft.

Die vorzüglichste Qualität in
der Welt, die duche zu 99 und
100 Preisen zu haben bei

C. G. Klepperbein,
Dresden, Frauenstr. 9.
Karma gegründet 1707.

Billigste Bezugsquelle

für echte importierte

Südweine:

Malaga
(Medicinalwein).

Madeira,
Sherry
in Flasche

1.50 Mk.

C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.

Bon's Almuth am beliebtesten Wahl,
tierzügig Dresden seine Vororte.

Die Gold- und Silber, Wein-
kellergäste w. gek. u. a. best.
besitzt Schlossbergasse 9, I.

Hühner,
eicht gelbsteing.,
taut fleisch lebend,
gew. leb. auf. frisch, Käufe nach

W. St. Streusand,
Podwolozska, von Breslau,

Gebrauchte, eisterne
Gartenumöbel

wird zu kaufen ob. leicht gefüllt.
S. mit Preisangabe u. M. H.

286 am Haasenstein &
Vogel, A.-G., Dresden.

Zu kaufen gesucht

neue ob. gebrauchte leichte Holz-
möbel für Kinder, auch Tische
und Verdeckt. Tische. u. König-
stuhlverfertigung 1.

Rechts. Kabinett-

Flügel

berühmtes Fabrikat, neu,
wie neu, mit großem Verlust
im Antrage zu verkaufen.

H. Wolfframm
Victoriatheater.

Einkauf, Verkauf, Tausch:

Schulbücher,
neu u. antiquarisch.

C. Winter,
8 Galeriestrasse 8.

Pianino,

wie neu, wundervoller Ton,
für 350 Mark

wirklich billig zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victoriatheater.

Konfirmations- Geckense

in Gold und Silber findet man
am billigsten beim Goldschmied
Ernst Watzke, gr. Brüder-
straße (Victoriatheater). Für altes Gold
findet man keine.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Schnedern u. Schnitzen, w. gründl.
geleitet. Dienstag, 1. 2. Et.



Hand und Feder
Räckow's
Ulich seit 1867.

Räckow,

Altmarkt 15.

Vierteljahr-Kurse
für Herren und Damen. Aus-
bildung zum Buchhalter, Korre-
spondenten, Kassierer, Steuer-
Rechnungsschreiber. Auskunft u.
Bewerbsvorstellung. Eintritt frei.

Perfekte Ausbildung an der
Schreibmaschine 10 Mark.
10 Maschinen nur erhältl. Svn.
Stenograf. Gabelsberg, täglich

1 Std. Dauer 3 Mon.

Psik-Hinterricht

erth. in 2 - 8 Wochen gründlich

z. Geisinger, Terrassenstr. 1. 1.

Einkommensteuer- Reklamation

erfolgt schnell und billig

Gd. Koppel, Marienbergstr. 22.

Rath u. Kunst

in jeder Angelegenheit.

Steuer-Reklamation!

Geiude, Künste, Tafellieder.

Uit Schneider, Zetteltreit, 11. I.

Gesang

Unbestimmt. Schülerin m. schön.

Stimme, nur Vorleistung, kann

nich unentgeht. Unterr. bei fach-

Lehrer. Tel. 11. F.

23 Jü. Gr. d. Bl. Ulandstr. 17.

W

Weltbeste Bayrische

Bierstuben Dresden

gegründet 1846.

Große Brüdergasse 12/14

D

Spezial-Ausflank

hoch. Königsbor. Biere

in Kreuz-Gärten.

B

Vorzügliches Stamm

(kleine Preise).

Jeden Mittwoch-Abend

Schweinsköchen.

Jeden Freitag

Schindlfest.

S

Gross. Mittagstisch.

Tägl. Roastfleisch, Gemüse.

Tägl. Wild u. Geflügel.

A

Arbeits-

Arbeiten

hämmerlicher

Schülerinnen der Abend-Handels-

und Tageschule, bestehende in

Herren, Seidenmännern und Madel-

arbeiten aller Art, findet von

Freitag, den 29. bis mit

Sonntag, den 31. Mär.

von 11 - 6 Uhr, in den Schul-

Räumen, Brüderstr. 19, Brixenstr.

strasse.

Der Vorstand.

Thierschutz-Verein

in Dresden

unter dem Protektorat Sr. Maj.

des Königs Albert.

Freitag, 29. März 1901.

Abends 7 Uhr,

Generalversammlung

im Vereinshaus-Saale,

Augustusstr. 6. I.

Tagessordnung:

1. Erstattung d. Geschäftsbüros

auf das Jahr 1900.

2. Kassenbericht auf das Jahr 1900.

3. Eröffnung für die jugend-

gemäß ausstehenden Aus-

schussmitglieder.

4. Beprüfung etwaiger Wünsche

und Anträge von Vereinsmit-

gliedern.

Man verlange

ausdrücklich

Bürgerlich

Pilsner.

Pa. Englische u. Holländer

Augustusstr. 6. I.

Generalversammlung

im Vereinshaus-Saale,

Augustusstr. 6. I.

Tagessordnung:

1. Erstattung d. Geschäftsbüros

auf das Jahr 1900.

2. Kassenbericht auf das Jahr 1900.

3. Eröffnung für die jugend-

gemäß ausstehenden Aus-

schussmitglieder.

4. Beprüfung etwaiger Wünsche

und Anträge von Vereinsmit-

gliedern.

Der Vorstand: O. Grahl.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Schnedern u. Schnitzen, w. gründl.

geleitet. Dienstag, 1. 2. Et.

Trompeter-Schlösschen.

Heute

Freitag, den 29. Mär.

Abends 8 Uhr.

Gesamtprobe

mit Orchester

zur

9. Sinfonie von Beethoven

im

Königl. Opernhaus.

Eingang:

Damen Trügerseite,

Herren Belleverseite.

Heute

sowie jeden Freitag

Schlachtfest.

Aug. Reitbholz.

Zum Rebstock

ist regen.

Blättergen! Huu, Welch' schaurig

Wort.

Wie steht mir's in die Glieder;

Blättergen! daß man da und dort,

Blättergen! ging an manchen Ort

Unheilverbündend niedert!

Und doch nimmt's mich auch froh-

gemut!

In "Möllerfeller's" Hallen,

Wenn's dort im Rebstock

regnen thut.

Da regnet es des Traubensblut.

Das los ich mir gefallen!

Schlossergasse 12

Jähnichen's

Restaurant,

1. Dornblüthstr. 15.

Heute Schlachtfest.

ff. Platz u. Lebermarkt. Abends

Tod-

bringende Einschnürung wird verhindert durch die

neuen Hygieia-Leibchen

zum gleichzeitigen Anknöpfen der Hößchen und Rockchen mit Strumpfhaltern für Mädchen u. Knaben, zum Geradehalten.

Merklich empfohlen!

Wird von höchsten Herrschäften getragen.

Konkurrenzlos!

D. R.-G.-M. Nr. 127172, 127173, 127096, 127695.

Rathmungen werden gerügt. verfolgt.

Fabrik hygienisch-orthopädischer Bekleidungs-Gegenstände.

Wilhelm Schröder,

Radebeul-Dresden.

Fert mit den Strumpfbändern, welche Strampfaderen erzeugen!

Zu haben in allen besseren Geschäften für Kinder-Artikel.



Mütter,
schützt Eure Kinder vor
seitiger Einschnürung!

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Spezial-Cigarren-Lager: Moritzstrasse 9,
dicht an der König Johann-Strasse, im Hause der Paulig'schen Leihbibliothek.

Echte Havana-Importen

in grösster Auswahl der beliebtesten Marken.

1899er und 1900er Ernte von 150 bis 1000 M. pr. Mille.
Aeltere Jahrgänge, bedent. herabgesetzt, von 50 M. pr. Mille an.
Bremer und Hamburger Cigarren, sowie andere inländ. Fabrikate Mille 20-200 M.
Echte Holländische Cigarren von N. O. Estoppéy & Co., Utrecht, Mille v. M. 50 an.
Echte Manila, Mille 70 Mark. — Echte Osterr. Virginier, Mille 80 und 120 Mark.
Echte Schweizer Cigarren von Vautier frères, Grandson, Mille von M. 30 an.

Cigaretten: Deutsche Fabrikate in allen Preisslagen, 100 Stück von 10 Pf. an.
Ägyptische von Kyriazi frères, sowie Dimitrino & Co., Cairo, 100 Stück von M. 3,- an. — Russische von A. M. Poppoff, Odessa, und W. J. Asmoloff & Co., Rostoff.

Amerikan.: Old Judge, Kart. 30 u. 60 Pf. Cameo, Kart. 40 u. 80 Pf.

Rauchtabake: Echte türkische, amerikanische u. österreichische, geschnitten, lose und in Böden, sowie in Rollen von Friedr. Justus, Hamburg; — Th. Köster, Alstedt; H. Oldenkott & Söhne, Ahaus; Kreller u.

Schnupftabake; — Kautabake; — Stralsunder Spielkarten.

Zur gef. Beachtung! Bezug von den ersten und besten Firmen und Importeuren, sowie Raffination mit bei Cigarren sonst nicht üblichen kleinen Rügen legen uns in den Stand, den vorzüglichsten Qualitäten gegenüber aussergewöhnlich billige Preise zu nominiren.

Ausführliche Preislisten gern und kostenfrei zu Diensten.

Zu jedem Fischen oder Gebäck für den Konfirmations-, Kommunions- und Osterfeiertag verwendet man das reine Blauzenfett

PALMIN

Dasselbe eignet sich gleich vorzüglich zur Zubereitung von Fleischspeisen und Gemüsen, wie zu jeglichem Backwerk. Preis pro Pfund nur 65 Pf., bei $\frac{1}{4}$ grösserer Ausgiebigkeit wie Butter. Empfohlene Rezepte, besonders zu Käsekuchen, Käsekrümeln, Torten sind den durch die Palmin erzielbaren Riedelungen zu haben. Nur Backungen mit der gelegentlich gleichzeitigen Aufschrift „Palmin“ sind echt; mit anderen Namen vertriebene minderwertige Nachahmungen weise man zurück. Generalvertreter: Ranft & Etzold, Dresden-A., Circusstrasse 25.



Verdauungsstörungen, Magenleiden

schnelle, sichere Erfolge.

1. Dresd. Elekt. Heilanstalt und Dresdner Lichtbad,

Neust., gr. Klosterstrasse 2. Ein feiner Wolfspizz.

$\frac{1}{4}$ J. nach. u. gut geogen, so zu verkaufen bei R. Pötschel in Weinböhla.

Ich habe 100-200 L. gutgeföhlt.

Vollmitte,

auch getheilt. Offeren unter

R. H. 211 Gr. d. BL

Pianinos

solid gebaute, tonhöhe

Harmoniums

zu Verkauf u. Rente,

auch auf Theilzahlung, dgl. gespielt.

Schätze, Johannesstraße 19.



Ein Tafelwagen,

ein Amerikan und ein Spann.

Brettwagen auch preiswert zu verkaufen Cotta, Löbauerstr. 8.

Gelegenheitskauf!

1 lebhafte Plüschgarnitur, neu, bequemes Plüschtopha auf bill. zu verkaufen Dippoldiswaldepl. 3. II.

Herbott. engl. Reitpferd

1. schw. Gew. f. 2000 Mark zu verkaufen. Alteres, bequem. u. frisches Reitpferd wird mit in Zahlung genommen. Geil. Offeren unter R. L. 245 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

In die laufender **Gästelechter**, schwarz mit Rupfer, ist aus Privatbank sehr bill. zu verkaufen Grunerstrasse 12, 2. sechs.

Norddeutscher Lloyd.

In der heutigen Generalversammlung des **Norddeutschen Lloyd** sind von dessen Auktion vom Jahre 1883 von Wert 15.000.000.— die Schuldcheine

Serie XIII Nr. 3241 bis 3510.

Serie LXII Nr. 1847 bis 16740

ausgelöst worden.

Die Inhaber der Schuldcheine

dieser Serien werden aufgefordert,

dieselben am 1. Oktober a. c.

nebst den dazu gehörigen Sins-

coupons und Talons

in Bremen an unserer

Rasse,

in Berlin bei der Deut- schen Bank oder dem Ban- konto S. Bleichröder,

in Dresden bei den Ban-

häusern Günther & Rudolph,

in Elberfeld bei der Ber-

gisch - Märkischen

Bank, sowie deren Zweig-

anstalten in Aachen,

Düsseldorf u. Mönchengladbach

eingeliefert und dagegen das

Capital und Zinsen bis zu diesem

Tag in Empfang zu nehmen.

Die Vergütung der ausgelösten

Schuldcheine hört mit dem 1. Okto-

ber d. J. auf.

Ausgelöst am 25. April 1899.

rückzahlbar am 1. Oktober

1899:

Serie L Nr. 6481 à M. 5000.

Nr. 6523 à M. 3000.

Ausgelöst am 23. April 1900.

rückzahlbar am 1. Oktober

1900:

Serie XLIV Nr. 5608 à M. 5000.

Nr. 5722 à 5732 à M. 3000.

Nr. 5768, 5771, 5773, 5774,

5775, 5779, 5781 und 5782

à M. 1000.

Nr. 5780 à M. 500.

Bremen, den 27. März 1901.

Norddeutscher Lloyd.

In der heutigen Generalversammlung des **Norddeutschen Lloyd** sind von dessen Auktion vom Jahre 1894 von Wert 15.000.000.— die Schuld-

cheine

Serie XXXV Nr. 4489 bis 4620

ausgelöst worden.

Die Inhaber der Schuldcheine

dieser Serie werden aufgefordert,

dieselben am 1. Oktober a. c.

nebst den dazu gehörigen Sins-

coupons und Talons

in Bremen an unserer

Rasse,

in Berlin bei der General-

Direction der Seehand-

lungs - Societät oder

dem Banke S. Bleich-

röder.

in Dresden bei dem Ban-

haus Günther und Rudolph,

in Elberfeld bei der Ber-

gisch - Märkischen

Bank, sowie deren Zweig-

anstalten in Aachen,

Düsseldorf u. Mönchengladbach

eingeliefert und dagegen das

Capital und Zinsen bis zu diesem

Tag in Empfang zu nehmen.

Die Vergütung der ausgelösten

Schuldcheine hört mit dem 1. Okto-

ber d. J. auf.

Aus gelöst am 25. April 1899.

rückzahlbar am 1. Oktober

1899:

Serie VI Nr. 1494, 1502 und

1503 à M. 300.

Nr. 1515 à M. 200.

Ausgelöst am 23. April 1900.

rückzahlbar am 1. Oktober

1900:

Serie VI Nr. 1494, 1502 und

1503 à M. 300.

Nr. 1515 à M. 200.

Ausgelöst am 23. April 1900.

rückzahlbar am 1. Oktober

1900:

Serie XXI Nr. 12362 und

12367 à M. 200.

Ausgelöst am 23. April 1900.

rückzahlbar am 1. Oktober

1900:

Serie XXII Nr. 12363 und

12368 à M. 200.

Ausgelöst am 23. April 1900.

rückzahlbar am 1. Oktober

1900:

Serie XXIII Nr. 12364 und

12369 à M. 200.

Ausgelöst am 23

Heute Freitag, Abends 8 Uhr Geistliche Musikaufführung

des eblindeten Orgelvirtuosen Bernhard Pfannstiehl im
Zaale des evangelischen Vereinshauses unter Mitwirkung
des neuen Concertängers Willy Rossel aus Leipzig und der
Gewerbehauskapelle unter Leitung des Hrn. Musikdirektors
A. Trenkler.

Ortsfeststätte: Klum. Mittel-Saal 2 R., Seiten-Saal u. Balkon
10 R. Galerie 1 R. Stephans 75 Pl. Schüler 50 Pl. Vor-
verkauf beim Vorsteher des Vereinshauses. Abends an der Kasse.

Heute, Freitag den 29. März, Abends 7 Uhr, Museenhaus:

Klavier-Abend

Vera Maurina.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)
am 9-10 Uhr und an der Abendkasse.

Königliches Opernhaus.

Palmsonntag den 31. März 1901

Mit allerhöchster Genehmigung:

Grosse Musikaufführung

zum Besten des Unterstützungsfonds für die
Wittwen und Waisen der Königl. musik.
Kapelle.

Herausende: Die Königl. musik. Kapelle unter gütiger
Mitwirkung des Königl. Sächs. Kammervirtuosen Herrn Emil
Sauer, der Königl. Sächs. und Großerzg. Kammerängerin
Erika Wedekind (Sopran), der Königl. Hofoperettängerin
Charlotte Hahn (Alt), der Hof. Hofoperettängerin
Einar Forchhammer (Tenor) und Friedrich Plaschke
(Bariton), sowie der Dreyssig'schen Singakademie, der
obersten Chorklassen des Kgl. Conservatoriums,
Dresdner Männergesangvereins, des Königl.
Hofoperchores und des Königl. Hofkirchenchores
der katholischen Hofkirche.

I. Theil.

1. Vorspiel zu Parsifal v. R. Wagner.
2. Arie der Vitellia aus der Op. "Titus" v. W. A. Mozart.
3. Concert für Pianoforte mit Orchesterbegleitung v. E. Sauer.
(10 Minuten Pause.)

II. Theil.

1. Neunte Sinfonie D-moll Op. 125 mit Schlüsse über Schiller's Ode "An die Freude" v. L. van Beethoven.
Leitung: Herr Hoffmeister Adolf Hagen.

Zu dieser Musikaufführung findet Sonnabend den 30. März
Abends 7 Uhr eine öffentliche Generalprobe statt.
Der Villerverkauf findet wie gewöhnlich statt.

3. April unwiderrücklich letzte Vorstellung.

Königl. Rum. Circus Sidoli.

Freitag den 29. März: Lustige Blätter.
Nur noch 3 Mal: Jagdfest aus der Zeit Friedrichs
des Großen. Noch einige Tage halbe Preise.
Sonntags den 30. März: Sport-Benefiz-Ebenenfest
für H. Großthe, Schultreiter aus Leipzig. Gleichzeitig
Seit-Vorstellung anlässlich der 100. Vorstellung. Vorführung
von 100 Bieren.



Nur auf kurze Zeit
im Concerthaus
ausgestellt

„Krao“, die behaarte Siamesin.
und täglich von 11-1 Uhr und 3-1/2 Uhr (Sonnabends
u. Sonntags bis 8 Uhr) Abends zu besichtigen.

Der grösste Gorilla,
der je erlegt worden ist (sensationell).
Ethnographische Gegenstände aus Hinterkamerun.
Sibirische und asiatische Gehörne und Geweih.
Eintrittspreise unverändert.
Die Direction.

Gasthof Wölfnitz.

Achtung!

Freitag, Sonnabend

Keine Concerte!!
von österr. Junghäubel's Sängern.
Sonntag den 31. März 2 große Concerte
(Palmsonntag):
von obigen Sängern. Anfang Nachmitt. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.
Nachmittags Vorverkauf gültig. Abends ohne Vorverkauf.



Mit höchster Genehmigung Ihrer K. K. Hoheit der Frau Prinzessin
Friedrich August, Herzogin zu Sachsen,

Heute

— im Victoria-Salon — Grosse Gala-Wohlthätigkeits-Vorstellung

(ohne Tabakrauchen)

zum Besten der

Kinderpoliklinik mit Sänglingsheim in der Johannstadt.

Ganz besonders gewähltes Programm, u. a.:

Einmaliges Gastspiel des vortrefflichen Komikers

Herrn Bernhard Mörbitz,

dem die Direction des Apollo-Theaters zu Berlin einen einjährigen Urlaub für diese Vorstellung bewilligt hat.

Der Reinertrag, ohne jeden Abzug, ist für diesen wohlthätigen Zweck bestimmt.

Lieber Ernst!

Gieb Nachricht, es ist alles geordnet mit
Dr. R. und Deiner Familie.

Ernst Langstadt.

Versäume Niemand

Apollo-Theater

Dresden-N., Görlicherstr. 6.

Täglich das Schönheits-Ensemble Hl. d'Osterode, Hl.
Anna Gyözy, Hl. Dora Marchetty, sowie der vorzühlige
Humorist Ewald Treffer mit seinen Schlagern. €. zu. Bild.

Bekanntmachung.

Die Aktionäre der Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann zu Dresden werden hiermit zu der am
Donnerstag den 25. April 1901

Nachmittag 4 Uhr

im Geschäftshause der Gesellschaft, Hamburgerstraße 19,
abzuhalten den

15. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, Bilanz nebst Verlust- und Gewinnrechnung
für 1900, Entlastung des Vorstandes und des Aussichtsrates.
2. Vertheilung des Neingewinns.

Depositentheile über bei der Gesellschaft, bei einer Gerichts-
behörde oder bei dem Bankhafe Hl. Wm. Bassege & Co.
Dresden, Brüderstraße Nr. 12, niedergelegte Alten berichten
ebenso wie die Alten selbst zur Theilnahme an dieser General-
versammlung.

Dresden, den 16. März 1901.

Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann.

Der Vorstand.

Bruno Naumann.

Dampfsägewerk Guttentag o.s.

Dienstag den 2. April Nachmittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr sollen nach-
stehende Bohlen und Bretter auf dem Lagerplatz bei Bahnhofstation
Mitschne meistbietend verkauft werden.

	Länge m	Stärke cm	Sum.
I. Laubholz Stück: 5100 Stück	5 u. 4	2,5	100,54
II. Nadelholz a) besäumt Stück: 50,871 Stück Stück: 1,972 "	5, 4 u. 3 5 u. 4	3 u. 2,5 3 u. 2,5	1088,19 48,44

	Länge m	Stärke cm	Sum.
b) unbesäumt Stück: 542 Stück Stück: 4517 "	5 u. 4 5, 4 u. 3	5 u. 4 3, 2,5 u. 2	31,42 91,88
Zahlungsbedingung: $\frac{1}{4}$ des Kaufbetrages am Terminstage, Rechnung vor Abfuhr des Materials. Abfuhrzeit: 3 Wochen. Guttentag, den 26. März 1901.			

Seiner Majestät des Königs von Sachsen Gorlitz.

Zu verkaufen: Ein hoches, buntes Spiegel-
säimmer-Oberlicht, sowie

1. Stielbericht, 1 Eht. mit 4 eine feine Salamanderst. bill.
Eht. u. 1 Anst. 1 Spiegelst. u. zu verkaufen. Höheres Glaserei,
Stühle. Näh. Niederschles. 22.21. Städtestrasse 27.

Sensomot. Redakteur: Hermann Seeger in Dresden. — Verleger und
Drucker: Siegels & Reichardt in Dresden. Marienstraße 30.

Eine Gewähr für das Erzielen der Anzeigen an den entsprechenden
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Thelausgabe.

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Täglich Gesangs- und Instrumental-Concert
des Original-Münchner Damen-Ensembles.
(Dir. Hl. Martinovska.)

11. A.: Auftritt der Concertängerin Hl. Hermance Renard
und der Operettängerin Hl. Anna Martinovska.

Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!

Tivoli.

Heute gr. Künstler-Concert.

mit dem Verluste des Rosafischen Gobelin allein Stellen alle seine Schulden bezahlen können; aber alle diese Schulden bringen nichts ein. Dagegen ist es richtig, daß der Papst ungähnliche Immobilien besitzt und sein Grundvermögen sich beständig vermehrt. Das betriebsame Vermögen, Staatspapiere der verschiedenen Länder, Industrieketten u. dergl. lohnt sich auch nicht annähernd soviel; man kann nur sagen, daß es ungebührlich groß ist. Bestimmt wird man wohl nie erfahren, wenigstens so lange nicht, als die italienischen Garantiegesetze bestehen, die den Papst steuerfrei lassen; der Papst selbst hat natürlich das größte Interesse daran, keine Steuern zu verhindern, weil sie doch gar zu selbstam schieden von der Lage dessen, der nichts hatte, wohin er sein Haupt legen sollte. Über der Reichtum bestreit und er führt auch eine ganz bestimmte, gar nicht zu unterschätzende soziale und politische Wirkung zu Gunsten des Papstthums aus. Das spüren die übersten Italiener recht wohl.

** Über das Erdbeben im Großherzogthum Baden meldet die "Freie Presse" aus dem Schwarzwald noch, daß im Höllenthal die Leute Sonntag früh 4 Uhr 15 Min. durch ein lang anhaltendes, dumpfes Röhren aus dem Schlafe aufgeschreckt wurden. Um dieselbe Zeit wurde das Erdbeben auch im Klemmthal verspürt. Es wurde eingeleitet durch ein längeres unterirdisches Röhren von der Dauer von mehreren Sekunden und war begleitet von zwei sehr deutlich wahrnehmbaren Stößen. Die Lokomotive der Solothurn-Bodensee-Mühlethau, die auf dem Bahnhof Bodenweier zur Abfahrt für den Frühzug bereit stand, soll durch den Stoß in's Fenster gerichtet worden sein. In Hause im Wiesenthal waren die Erschütterungen so stark, daß die Fenster stürzten und die Böden stobten. Auch an anderen Orten des Wiesenthal ist das Erdbeben wahrgenommen worden. In Stuttern im Kreisgau war das Erdbeben so stark, daß die Türen zitterten und der Gips von den Böden und Decken fiel. Die Richtung des Erdbebens war ungefähr von Süden nach Nordosten. Ein langanhaltendes, unerträgliches Röhren folgte heftigen Stößen, so daß die Fenster stürzten.

** Unter der Anschuldigung eines Versprechungsversuchs, verbüßt gegen den regierenden Fürsten eines kleinen Staates, ist in Berlin der "Kommerzrat" Louis Barth in Haft genommen worden. Der Angeklagte und ein Bruder seines Wohnortes in einer Pension des Westens. Die Dame erzählte viel von ihren Beziehungen zu einem verstorbenen Angehörigen der Fürstlichkeit und verlängerte sich, daß sie von Lebemiter mit einer ihrer "Frische" noch zu geringfügigen Unterstüzung abgefunden werden sei. Barth rückte nun an die betreffende Stelle ein Urteilsschafft, in welchen er die vermeintlichen Ansprüche des Bruders näher erläuterte. Gleichzeitig machte er darauf aufmerksam, daß im eigenen Interesse der Fürstlichen Familie eine Ordnung der Angelegenheit liege, die in der Öffentlichkeit unliebsames Aufsehen erzeugen könnte. Hierin wurde von dem Adressaten, der den Brief an die Staatsanwaltschaft weitergab, eine verdeckte Drohung erblickt. Da Barth österreichischer Untertan ist, wurde er sofort verhaftet. Barth, der in Wahrheit seinen Titel zu Unrecht tragen soll, soll seines Zeichens ein Schneider sein und aus Brad in Ungarn stammen.

** Die Norddeutsche kommt im Ungarlande anscheinend niemals zur Ruhe. Wieder wird von einer Schreckenshat berichtet, bei der eine ganze Familie durch Nordrhein-Selbstmord ums Leben kam. Im Hause eines Familienstreichs überfiel in der Gemeinde Fürcs der wohlhabende Landwirt Béla Mihály seine Tochter Veronika Mihály mit einem scharfen Beile. Als deren Mutter Veronika Verbesse sie vertheidigen wollte, schlug sie zurück die Mutter vor den Augen ihrer Tochter ab und stürzte dann in Matca auf die eigene Gattin, der er mit einem einzigen scharfen Schlag den Schädel spaltete, so daß auch sie neben der Leiche ihrer Mutter tot lag. Der Mörder flüchtete, und als die That entdeckt wurde, kam aus dem Dorfe Jászfa (Békéser Bezirk) die Anzeige, Béla Mihály habe sich dort mit einem Revolver erschossen.

* Ein ganz außergewöhnlicher Fall wird demnächst das Gericht beschäftigen. Vor ungefähr zwei Jahren flüchtete sich ein Käfiger der Firma von Saint-Gaudens, Namens Véridan, nachdem er unter sich aufgenommen im Betrage von 500 000 Frs. verloren hatte. Alle Nachforschungen nach ihm erwiesen sich als vergeblich, bis er sich eines Tages selbst stellte. Véridan gestand sein Verbrechen ein und lieferte folgende verbüßende Auskundungen, die sich bei der Untersuchung als völlig zutreffend erwiesen. Er hatte zuerst mit Geldern, die er aus der Kasse entnommen, an der Börse investiert und dabei 100 000 Frs. verloren. Er suchte dann einen kleinen Freunde, den Polizei-Inspektor Dourges auf und fragte ihn um Rath, wie er aus dieser Klemme ziehen solle. „Da man nichts bemerkt hat“, erwiderte dieser treuliche Freund und gewissenhafte Beamte, „so nimm alles Geld, das zu Deiner Verfügung steht. Du wirst dummen, wenn Du anders handelst.“ Vertrau mir, ich weiß nicht was du nicht bewirken kannst, und ich werde Dir nach Bedarf Summen von diesem Depot zuschicken.“ Véridan leiste also seine Unterstellungen fort und übergab Dourges 400 000 Frs. Dann flüchtete er sich auf den Nach dieses wackeren Hutes der Gelege in eine kleine französische Stadt, da man Dourges aufsoweit sich in seinem Lande der Welt leichter den Nachforschungen entziehen könne, als in Frankreich. Dort ließ sich Véridan unter dem Namen Havet nieder und gründete eine Befreiung, die bald einen großen Aufschwung nahm. Nun drang aber der Maire des Ortes in den angelegenen Fabrikanten, sich in den Gemeinderath wählen zu lassen. Das ließ natürlich Véridan-Havet in die größte Verlegenheit, da er so keinen wahren Namen hätte nennen müssen, und aus Furcht, sich zu verraten, machte er sich wieder aus dem Staub. Mit dem Gelde, das er sich erarbeit hatte, wollte er dann in Dol in der Bretagne an den Hochzeitsbereich-Unternehmen gelunden. Er brauchte dazu aber noch mehr Geld und wandte sich an Dourges, um eine Nachzahlung aus dem gleichen unvertraglichen Depot. Der Polizei-inspektor gab aber keine Antwort. Darüber geriet Véridan in jolche Verwirrung, daß er sich aufzuhängen versuchte. Er wurde aber noch rechtzeitig abgeschnitten und befreit nun, sich an Dourges zu richten. Er kehrte nach Paris zurück und stellte sich dort den Behörden, indem er Dourges als seinen Helfershelfer benannte. Dourges auch dieser verhaftet wurde. Beide wurden sich vor den Pariser Geschworenen zu Anfang nächsten Monats zu verantworten haben.

* Ein englisches Blatt erzählt folgende amüsante Geschichte: Lord Kitchener ist bekanntlich ein sehr satanischer Mann. Vor einigen Wochen sollte eine soeben eingetroffene Kompanie hübsch uniformirter Neomen mit einer Abtheilung kriegscharter Kolonial-Heiter ein Buren Lager angreifen und wenn möglich nehmen. Die Kompanie befand sich bereits in Sicht der Wochiteuer des Feindes, als der Tag einbrach und den Engländern zeigte, daß sie selbst von den Büren bereits umzingelt seien. Nur eine einzige Lücke zeigte sich in dem feindlichen Kordon, und ohne jedes Kommando stützten sich die tapferen Neomen, ihr Kapitän an der Spitze, auf diese Lefnung und entkamen nun auch glücklich, indem sie unaufhaltsam weiter flohen und ihre kolonialen Kameraden in den Händen der Büren zurückließen. General Clements, der zum Entlaste herbeilte und die Neoman-Kompanie aufnahm, telegraphierte nachher an Kitchener: „Eine Abtheilung Ihrer Neomen bei mir eingetroffen, was soll damit geschehen?“ — Kitchener, der irgendwie erfahren hatte, wie diese Helden sich vor dem Feinde vertragen hatten, telegraphierte zurück: „Halten Sie die Kerle so weit ab von mir, wie sie sich von den Büren fern gehalten haben.“

* In der Straße Mahnning geworden ist in einem kleinen Kirchdorf bei Turin der Priester Don R. Er celebrierte die Messe und sprach, nachdem er den Fleisch erprobte hatte, nicht die vor geschriebenen Worte, sondern schrie wie gelärmtesabwendend die Stufen des Altars hinunter. Publically stürzte er sich mit dem Mute: „Viva Torino! Viva l'America!“ auf den alten Weißbierer und auf den Sakristan; er schlug die beiden Männer und warf sie zu Boden. Man kann sich denken, welche Aufregung in der Kirche herrschte. Mit großer Mühe nur gelang es, den unglücklichen Priester zu bändigen und ihn einer Heilanstalt zu zuführen.

* Mutterglück im Souffleurkasten. Unter dieser Überschrift berichten Berliner Blätter, daß während einer Aufführung von „Ostmann's Tochter“ durch einen Theatervorsteher Obmann dieses Vereins dem Publikum bekannt gab, daß die Vorstellung abgebrochen werden müsse, weil die Souffleurs, Frau B. loben eines Kindes ansetzen sei. Die Scenen, die sich hierauf abspielten, waren von nicht gewöhnlicher Art. Während Mutter und Kind in einem Kastenwagen weggeschafft wurden, ließ man den soeben angelangten Weltürger ein über das andere Mal hochleben und trug den glücklichen Vater auf den Schultern durch den Saal. Eine sofort veranlaßte Sammlung ergab ein unerwartetes „Pettengeschenk“ und der Vorstand des Vereins verpflichtete sich in corpore, das Theatertor aus der Tasche zu geben.

Dresdner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3.

II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold, Chemnitz, Lübeck, London.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark.

Reservefond: 34 Millionen Mark.

Unsere Depositen-Kassen vergüten bis auf Weiteres für Baar-Einlagen gegen Depositenbuch

	ohne Kündigungsfrist 2½ %	pro Jahr
mit einmonatiger „	3 %	spesenfrei.
mit dreimonatiger „	3½ %	
mit sechsmonatiger „	3½ %	

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an unseren Kassen in Empfang genommen werden.

Wir halten uns empfohlen für den An- und Verkauf von Effekten, zur Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendenscheine, zur Gewährung von Darlehen gegen börsengünstige Wertpapiere, Aufbewahrung bei Verwaltung von offenen und geschlossenen Depots, Ausschreibung von Checks, Tratten, Reisecreditbriefen, für Auszahlungen an auswärtigen und überseewischen Plätzen, zur Vermietung von Safes, unserer Schrankfächer unter eigenem Verschluß des Mieters, für Conto-Correal-Verkehr.

Dresdner Bank.

Gesellschaft für Glühlichtbeleuchtung

m. b. H.

befindet sich vom 1. April d. J. an

nicht mehr Marthalle 2), sondern

Prager-Strasse 1.

Dr. med. Willibald Meyer

wohnt jetzt Almalienstraße 9,
Telephon-Rummer wie bisher: Amt I. 7458.

Von heute an halte ich meine Sprechstunden nur

Lüttichaustrasse 12, I.

ab und zwar Wochentags von 1/4—1/5 Uhr außer Donnerstags.

Dr. Credé.

Öffentliche Einladung.

Das geehrte Publikum, vor Allem Brautleute, lade ich zur Besichtigung meiner permanenten Möbel-Ausstellung ganzer Wohnungs-Einrichtungen ein. Eine ganz enorme Auswahl sämtlicher Arten Möbel in allen Preislagen ermöglicht es mir, jeder Geschmacks-Richtung gerecht zu werden. Vollständige Zimmer-Einrichtungen stehen in den durch eine bis in das IV. Obergeschoss gehenden Dampfheizung gut durchwärmeten Räumen des ganzen Haups- und Seitengebäudes zur gelt. Ansicht. Es ist zu empfehlen: Einrichtungen, auch wenn sie erst später gebraucht werden, schon jetzt auszufuchen, damit etwa Wünsche berücksichtigt und die zu den Möbeln passenden Dekorationen angefertigt werden können. Ich habe eigenes Atelier für Innen-Decorations unter Leitung eines bewährten Dekorateurs, der bereits in Wien, Paris und London mit Erfolg thätig war, außerdem ein Zechen-Atelier für Möbelentwürfe, sowie Tischler- u. Tapeten-Werkstätten im Hause und bin dadurch in der Lage, allen Anforderungen in obiger Branche zu entsprechen. Die Lieferung übernehme ich franco in die Wohnung bis 30 km im Umkreis Dresden, auf weitere Entferungen innerhalb des Königreichs Sachsen franco jeder Bahn- und Schiffstation, nach allen anderen Staaten nach Ueberleitung. — 5-jährige Garantie.

Möbel-Ausstattungshaus "Zaronia",

R. Berkowitz, Dresden,

Grunauerstraße 5, dicht am Pirnaischen Platz.

Gegründet 1876. Gemüthlicher 338.

Aufforderung.

Diejenigen beiden Civilpersonen, welche in der Nacht vom 1. zum 2. März d. J. gegen 11 Uhr auf der Konradstraße zu Dresden-R. Sege der Befreiung eines Artilleristen gegenüber einem Unteroffizier gewesen sind, werden hierdurch aufgefordert, sich zum Zweck ihrer Vernehmung bei dem unterzeichneten Gericht zu melben.

Königliches Gericht der I. Division Nr. 23

(Königsschreiberthöfe, Militärgerichtsgebäude).

Dr. Genge, Kriegsgerichtsrath.



Julius Caspar

Dresden-N.

Hechtstraße Nr. 14.



Freitag den 29. März stellen wir wieder einen großen Transport der besten

Bayerischen u. Vogtl. Gang-Ochsen
im Gasthof zum Preussischen Hof in Freiberg i. S.
sehr preiswert zum Verkauf.

Rummel & Ludwig.



Orient, Teppiche,
2 antik. Buchara, tolle
Rococo-Möbel
Brachv. alte, echte
Gebund-Schwarzenholz
gegen Coffa sofort zu kaufen ge-
laut. Off. mit Preisangabe u.
M. H. 400 Hauptpostamt
billig G. Büttner, Strubest. 16, I.
Dresden erbauen.

Einspänniges Fasstenwagen-Führerwerk

vom 1. Mai ab zum Papiertransport an
5 Tagen wöchentlich für 1 Stunde (Nachm.)
von 1/5—1/6 Uhr gesucht. Gef. Angebote
mit Preis u. E. K. F. 12 in die Exp. d. Bl. erbitten.

Gut erh. Bettgestell m. Obere
matratze billig zu verkaufen
Bettilo, Kleiderstank, Sovha,
Garnitur, Bilber billig zu
vert. Bischofsweg 52 p.
Bielkenbach. 67. 8. L.

Offene Stellen.

Lehrling

mit guter Schulbildung i. Kontor u. Lager, Oppelsvorstadt, gesucht. Beste Ausbildung angesehen. Off. m. F. 100 log. Vollamt 12.

Sofort gesucht

tüchtige Schauverkäufer und Waler in Streben, Heidenstrasse 37 bei Wahl.

Einfaches Fräulein

nicht u. D. Jungen, kann sich im Kochen, Wirtschaftlichen u. w. gründlich ausbilden ohne gegenwärtige Vergütung. Familienmeidung. Nach Kochlehr-Amtstalt von Wels, Graue Wauensche, Höhe 27, 1. von 9-2 Uhr.

Tüchtige

Wagenladirer

finden dauernde u. lohnende Beschäftigung.

Boggonfabrik Bautzen.

Schreiber,

1-18 J. für Kontor gesucht.

Anfangsgeh. 25 M. monatlich.

Rechnung zu meid. Ammonit. 56. I.

Per sofort oder 1. Juli

d. J. suchen wir für

unser Baumwollm.-Engr.-

Beschäft für gut eingef.

Tour (Oberlausitz) einen

tüchtigen, jüngeren

Reisender.

Anfangsgehalt 1800 M.

und feste Speisen. Off.

mit Angabe von Refex.

u. L. D. 2507 an Rudolf

Mosse, Dresden.

12

Seite

29. März 1901

Zweite

Zeitung.

Gelehrte

Sofort gesucht

in sehr gute Stellen 30 nette Hausmädchen i. Höflichkeit, 20 tadellose Jung-Hausmädchen, 6 ältere tüchtige Hausmädchen, 4 Jungen, 3 Kindern, 30 Küchen- und Aufzugsmädchen durch

Punte,

Kreuzstraße 3, 2. Etage.

Ein älteres besseres

Mädchen,

welches die bürgerliche Küche erlernt, im Blättern, Nähen u. allen häusl. Arbeiten tüchtig. Haussmädchen zur Seite, für kinderlosen Haushalt möglichst bald gesucht. Adressen mit Gehaltsansprüchen unter R. P. Nr. 35 postlagernd Weihen.

Rauwmännischer Verein

zu Leipzig.

Angemeldete offene Stellen:

Leipzig: 2 Knechte für fr. Spr. - 2 Reisende - 10 Buchh. u. Kont. - 12 Lager. u. Verk. Auswärts: 10 Reisende - 14 Buchh. u. Kontroll. - 14 Kontor u. Lager. - 8 Verk. u.

Per 1. April für Drogenhandlung jung. kräft. Mann als

Markthelfer

gesucht. Alter zwischen 18-22 J. Zu melden Nachmittags zwischen 4-5 Uhr bei A. Heller, Am See 55, 2. Et.

Geschäftsführer,

Korrespondent,

Kontorist

findet Stellung durch

Rauwmännisches Institut

Franz Pinkert,

Gr. Blaueschleife 18, v. Tel. 7813/L

Vaterländische

Wich.-Ver sicherungs-

Gesellschaft zu Dresden sucht älteren tüchtigen Vertreter.

Günztige Bedingungen, feste

Premien.

Offene Stellen:

1 Diener, ledig, 20-40 J.

1 Haussdienner für Privat.

1 Haussdienner, led., 30-40 J.

3 Haussdienner, 18-24 Jahre,

4 Knechte für leicht schwier.

1 Sekretär, verh. mit evang.

2 Pferdehälften, verh. mit evang.

2 Großküche, led. gute Leute.

6 Küchinnen von 16-20 Jahren,

Pferde- und Osterjungen,

Kochinnen

für die Wirtschaftschaften.

Hausmädchen,

welche gut kochen, plätzen, waschen können, in a. Bewähr. z. hoh. Lohn.

Landwirthschafterinnen,

Hausmädchen u. Wägde o. Land.

Scholarinnen für Landwirths-

chaft sucht

Bureau Otto Luther,

Dresden. Töpferstr. 15, v.

nächst Frauenkleide-Markt.

Bon einer leistungsfähigen

Nudel- und

Maccaroni-Fabrik

in Sachsen wird ein mit der

einschl. Dresdenner Stundshaft bes-

sonneter

Lehrling,

Zoben achtbare Eltern, welcher

so ist, Fleißiger zu werden,

erhält unter R. A. 916

"Invalidendank" Dresden.

schleunigst gesucht

in jedem, auch d. II. Orte, ein

Agentur, Bureau unter vorzügl.

Cigarren an Wichte, Händler v.

Bergg. M. 120 v. M. u. hohe

W. A. Bleck & Co.,

Hamburg-Borgfelde.

Für Ostern 1901 ist

in lebhaftem Kontor

noch eine

Lehrlings-

Stelle

frei. Gehzeit 3 Jahre.

Kraft. Erlernung aller

Kontorarbeiten. Han-

delsschulbesuch gestatt.

150 M. jährl. Verg.

Selbstgez. Off. mit

Angabe d. Berufs vom

Vater auf. R. V. 224

Erv. d. Bl.

Junge Mädchen

können Wäschereien u. Büchne-

den eisernen Schulgut. 21, L

Erv. d. Bl.

Offene Stellen.

Lehrling

mit guter Schulbildung i. Kontor u.

Lager, Oppelsvorstadt, gesucht.

Beste Ausbildung angesehen.

Off. m. F. 100 log. Vollamt 12.

Sofort gesucht

tüchtige Schauverkäufer und

Waler in Streben, Heiden-

strasse 37 bei Wahl.

Einfaches Fräulein

nicht u. D. Jungen, kann sich im

Kochen, Wirtschaftlichen u. w.

gründlich ausbilden ohne gegen-

wärtige Vergütung. Familien-

meidung. Nach Kochlehr-Amtstalt

von Wels, Graue Wauensche,

Höhe 27, 1. von 9-2 Uhr.

Tüchtige

Wagenladirer

finden dauernde u. lohnende

Beschäftigung.

Boggonfabrik Bautzen.

Schreiber,

1-18 J. für Kontor gesucht.

Anfangsgeh. 25 M. monatlich.

Rechnung zu meid. Ammonit. 56. I.

Per sofort oder 1. Juli

d. J. suchen wir für

unser Baumwollm.-Engr.-

Beschäft für gut eingef.

Tour (Oberlausitz) einen

tüchtigen, jüngeren

Reisender.

Anfangsgehalt 1800 M.

und feste Speisen. Off.

mit Angabe von Refex.

u. L. D. 2507 an Rudolf

Mosse, Dresden.

Reisender

finden dauernde u. lohnende

Beschäftigung.

Stellen-Gesuche.

**Viele
feste Lehnerinnen
empfiehlt**
**Bur., "Zum Adler",
Dresden, Sonnenstrasse Nr. 3
2 Rmtr. 3600 u. 7488.**

Stellungs- Gesuch.

Suche für meine 18jährige Tochter eine Stellung in einer Familie zur best. Ausbildung in Umgangssachen, Haushalt usw. mit dem Anschluss ohne gegenseitige Verbindlichkeiten. Gef. Off. betreue man unter D. 18082 in der Exp. d. Bl. siebzehnlegen.

20 ißte. Wiedeb. f. Stell. zu 1 ob.
2 Rmtr. Wehde, Sonnenstr.

Geldverkehr.

3000 M.

sichere Hypothek auf e. Gut vor 1. April zu cedieren gelucht. Gef. Off. unter H. L. 201 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

6 - 8000 Mark
2. Hyp. innerh. der Brandt. auf neuzeug. Büro-Grundstück hinter 16.000 M. 1. Hyp. ist ob. sofort zu cedieren gelucht. Gef. Off. in die Expedition d. Bl. erbeten unter M. Q. 104.

2000 Mark

wedden von realem Gutbesitzer auf kurze Zeit gelucht. Gef. Offerten unter H. M. 202 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Für Vormünder!
15.000 M. 4% 1. Hypotheke bei Dresden zu cedieren gelucht. Brandt. 23.000 Mark. Offerten unter K. R. 250 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

**4000 Mark und
15 - 21.000 Mark**

1. Hyp. werden zu verkaufen bez. zu leihen gel. Russischer, getragen. Wert 50.000 M. Ann. May. Brd. Sparschulden.

Wer Theilhaber sucht ob. Geschäftspartnert beabsichtigt verlängere mein Rechtseitiges Verzeichnis! Dr. Loh. Ramelius A. 6.

Geld! Wer auf schnellstem Wege ein Darlehen zu erhalten wünscht, schreibe sofort an Hugo Bittner, Berlin SW. 13.

Suche auf meinen schönen Land-
gutshof gegen gute u. sichere
Hypothek, sowie 5 % Raten.

8000 Mark

gleichzeitig zu leihen. Gef. Off. u. P. C. 160 Exp. d. Bl. erbeten.

Geschäftsmann sucht bei Sicher-
heit und guten Raten.

800 Mark

zu leihen. Gef. Offerten unter O. C. 187 Exp. d. Bl.

**Geldsuche auf
Hypotheken,
Wechsel
oder Schuldkunde.**

Aufträge nimmt entgegen
H. Körber, Dresden,
Reitbahnstrasse 19,
Hypothesen-Bureau.

Suche gegen 1. Hypothek zu
4% 5% Raten auf mein
Grundstück.

15,000 Mk.

zu leihen. Gef. Off. unter N. Q. 127 Exp. d. Bl. erbeten.

**Züchtige Geschäfts-Prüfe-
rinnen** suchen auf ca. 5 bis
6 Monate der Vollst. Sicher-
heit und guten Raten ein
Darlehen von

3000 Mark

gleichzeitig zu leihen. Gef. Off. u. G. C. 188 Exp. d. Bl. erbeten.

Suche auf 1. Hyp. gegen gute
Raten u. Damnum sofort

5000 Mark.

Off. unter H. R. 220 Exp. d. Bl.

Theilhaber-Gesuch.

Eine seit vielen Jahren bestehende und gut eingeführte renommierte **Dachpappen- und Cementfabrik** in der Provinzal-Hauptstadt Polen, welche als Spezialität Dachziegel ausführt und deren Fabrikat höchstens Konkurrenz ist, sucht zur Ausdehnung bzw. Vergroßerung ihres Geschöfts einen thätigen even. auch tüllen Theilhaber mit ca. 50-70.000 Mark Einlage. Diebstanten wollen Angebote unter Chiffre A. 481 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, abgeben.

Wichtig für Kapitalisten.

Gut renommierter alte mech. Weberbetrieb Sachsen's

mit 300 Webstühlen sucht zur Ausnutzung eines epochemachenden, gesetzlich geschützten neuen Artikels, der eine grossartige Zukunft besitzt, einen

stillen oder thät. Theilhaber mit 1-200 Mille successiver Einlage.

Glänzender Gewinn garantirt!
Off. u. P. 3012 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Die Sparkasse zu Plauen-Dresden

vergliekt die Sparzinsen mit 3 1/2 % und hält dieselben strengsten geheim.

Eiglich geöffnet 8-1 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags (Sonntags nur 8-2 Uhr).

Elektrotechnisches Fabrik- und Gross-Geschäft

In Berlin, seit 7 Jahren bestehend, mit bedeutendem Export, sucht kapitalistische Beteiligung event. thätiger Soziet. gegenwärtiges Geschäftsvolumen 200 Mille, welches wegen zu hoher Vermögenssteuer oder ganz abgezög. und außerdem erhöht werden soll. Nutzak im letzten Geschäftsjahr üb. 1/4 Million, Reingewinn ca. 14 %. Bedeutend ausbaufähig. Off. von Selbststellenkosten unter Chiffre J. C. 6129 an Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten.

4-5000 M. 5% vorz. 2. Hypothek

voll in der Brandt. sofort
gef. Gef. Off. u. P. T. 176
Exp. d. Bl.

7-9000 M.

zu 4 1/2 % zu 1. Hyp. noch ca. 3000
M. nachstehen, innerh. d. Brandt
möglichst bald gef. u. erb. off. off.
Off. u. O. T. 153 Exp. d. Bl.

8000 Mark

zu Hälfte noch innerh. d. Bl. off.
off. möglichst bald gef. u. erb. off.
Off. u. E. L. 137 Dresden.

36,000 Mk.

suche ich auf mein neuer. Restau-
rationsgutshof mit Saal und
Keller in einer sehr belebten
Stadt im Erzgebirge als sichere

2. Hypothek (wenn genügend auch
gute Borgen zur Seite), aber bitte
nicht direkt aus Privathand. Off.
erb. u. T. Q. 265 in die Exp. d. Bl.

8000 Mark

als 1. Hypothek auf ein Grundstück
nach Weißer Hirsch sofort gef. Off.
Offerten unter E. K. 136 erb.
"Invalidenbank" Dresden.

5-6000 Mark

gleichzeitig zu leihen. Gef. Off. unter P. U. 177 Exp. d. Bl. erbeten.

13,000 Mark

auf 1. Hypothek vor 1. April ob.
1. Juli gelucht. Brandt. 20.500
M. Off. an Wilhelm Hörn.
Weinhandlung. Weinböhla.

Wettbewerb. Junger, energ. und gewandter

Sauffmann

sucht sich an einem nachweislich
vertraulichen Engros (Vol. bevorzugt)
oder Fabrik-Geschäft zu be-
teiligen unter der Beding., dass
er einige Zeit als Angestellter
tätig ist, um das Gesch. kennen
zu lernen. Eintritt 1. Juli. Gef.
Off. m. näheren Angaben erbeten
unter V. 3034 Exp. d. Bl.

Auf ein Jahr 4500 Mf.

auf Privatland sofort gef. Suche
Diskretion erbeten. Hohe Berg.
Gef. Offerten unter R. P. 658
"Invalidenbank" Dresden.

Theilhaber,

füll ob. aktiv, mit ca. 80.000 M.
Einlage vom langjähr. erfah.
und etwas vermögen. Betriebs-
leiter einer der Obermarkt geleg.
gutgehenden Verbandmutterfabrik,
welcher unter sehr günstigen Be-
dingungen vertraut werden soll,
bedarf Übernahme bestehender
gesuchet. Off. u. W. 2037
Exp. d. Bl. erbeten.

Beamtin sucht sofort 200 M.

geg. Damnum auf 1/2 J.
nein. Rente vorhand. Off. unter
R. W. 226 Exp. d. Bl. erbeten.

5000 Mark.

Off. unter H. R. 220 Exp. d. Bl.

Theilhaber-Gesuch.

Einem jüng. ob. akt. Kaufmann
Gelegenheit geboten, sich an
ein alten, namh. Handels- u. Import-
geschäft, Lampen- und Metall-
waren, mit Kapital von 80-100.000 M.
zu beteiligen. Preisgarantie eines
thätigen even. auch tüllen Theilhaber
mit ca. 50-70.000 Mark Einlage.
Diebstanten wollen Angebote unter Chiffre A. 481 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, abgeben.

10,000 Mark
als 2. Hypothek, hinter 7000 M.
erster, auf ein Völkert- und
Wohngrundstück mit Baustelle
u. Feld möglichst sofort gef. sucht.
Off. an Herrn Deubel, Wein-
böhl, erbeten.

25,000 Mark

2. Hypothek, mit 1/4 der Brandt-
ausgabe. Gef. Offerten u. Schild.
unter L. L. 1676 an Rudolf Mosse, Leipzig.

10,000 Mark

als 2. Hypothek, hinter 7000 M.
erster, auf ein Völkert- und
Wohngrundstück mit Baustelle
u. Feld möglichst sofort gef. sucht.
Off. an Herrn Deubel, Wein-
böhl, erbeten.

Kapitalist
mit 30-50.000 Mark positiv f. G.
m. b. h. gef. Sucht. Hoher Gewinn
garantiert. Off. und L. T. 274
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

2000 Mark

auf ganz sich. 2. Hypothek auf ein
Landgrundstück baldigst sofort
gef. Betrag. 2000 M. stehen dann noch
6000 M. unter der Brandt. Gef.
Off. unter E. M. 128 erb. im
"Invalidenbank" Dresden.

**Wohmöbler, vermög., fehlt
nämlicher Herr oder Dame**
wird von einem rechtsoffenen
Fabrikbesitzer um ein Darlehen von

25,000 Mark

gegen gute Bankhypothek. Ver-
zinsung und Darbarkeit als
Sicherheit geben. Offerten u.
Q. W. 202 in die Exp. d. Bl.

3000 Mark

gegen absolute, sichere Hypothek auf
ca. 8 Monate gef. 500 M. Bern.
wird gewährt. Off. u. M. P. 293
Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Theilhaber

für eine renommierter
Fabrik

in Meilen mit 20.000 M. Ein-
lage baldigst gef. Letzter.
Reingewinn 10.000 M. Grund-
stück in hypothekar. Die Fabrik
ist vorl. beschafft. Ausführliche
Off. erb. u. T. Q. 265 in die
Exp. d. Bl.

36,000 Mk.

suche ich auf mein neuer. Restau-
rationsgutshof mit Saal und
Keller in einer sehr belebten
Stadt im Erzgebirge als sichere

2. Hypothek (wenn genügend auch
gute Borgen zur Seite), aber bitte
nicht direkt aus Privathand. Off.
erb. u. T. Q. 265 in die Exp. d. Bl.

8000 Mark

als 1. Hypothek auf ein Grundstück
nach Weißer Hirsch sofort gef. Off.
Offerten unter E. K. 136 erb.
"Invalidenbank" Dresden.

5-6000 Mark

auf gut einget. Geschäft kann sich
Kapitalist ein monatl. Einkommen
von 50 M. verdienten u. bitte
ge. Off. off. A. K. 204 off. v. off.
amt 9 niedezulegen.

Ich suche 3-4000 M.

auf 1 Jahr und hinterlege eine
doppelte Sicherung. Off. unter R.
K. 213 in die Exp. d. Bl.

Kapitalist

sucht sich an 2 sehr guten Erfind.
ungen (Maschinensch.) u. G.M. mit
ca. 3000 M. beteiligen. Off. u. A. 13007 Exp. d. Bl.

für meine in voll. Betriebe bef.
Lebenswarenfabrik. Spezialität.

Militär-Offizien-

suche ich einen kaufmännischen
Theilhaber

mit ca. 25.000 M. Off. u. F. 2272
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Home a. b. St. 1. b. unverz.

in Roth ger. bitt. um. Daher.
Off. 2000 M. Off. u. Wagner 1. M. 7.

3 legalemster kann sich an ein. M.
Ringofensteiget bet. ob. pacht.
Off. u. D. H. post. Möblierbroda.

Theilhaber

mit ca. 25.000 M. Off. u. F. 2272
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Home a. b. St. 1. b. unverz.

in Roth ger. bitt. um. Daher.
Off. 2000 M. Off. u. Wagner 1. M. 7.

Am See 21

2. Etage, 3 zweiflügelige Zimmer.

Altbau, Küche, Badez. u. WC.
540 M. zu verm. v. 1. April

Pensionen. Pensions-Gesuch.

Für einen angehenden Kaufmann wird in gebild. Familie eine Pension gesucht, möglichst in der Nähe der Friedauer Straße. Adressen erbeten unter Nr. 1000 C. P. postlagernd Niederhermsdorf bei Pötschappel.

Gesternvielehene Pension

in Dr. Neustadt v. 1. April frei, für jungen Kaufmann oder Beamten passend, Königstraße 13, 2.

Schnell u. i. Rauke habe sehr gute Pension bei August Birn, Moritzstr. 18, 3. Etage.

Pension

für Schüler und junge Kaufleute. Peters, Türrstraße 111. Gute Lage, gute Küche und Bad.

Damen u. i. Rauke haben eine sehr gute Pension bei August Birn, Moritzstr. 18, 3. Etage.

Eine Dame

Nicht Verheirathet, unverheirathet, ehemaliges Heim bei Beamten, ohne Kinder, ohne Babymutter, in der Wohnung oben, Dresden erbeten unter V. 182 in der Augustusallee 10.

Gute Dame findet lieben Platz. Gute Wohnung, gute Lage, Tiefgarage, R. H. 13 unter d. Bl. Damen und Herren, die aufnehmen und lange Zeit zu Hause leben, ohne auch gute Hypotheken mit in Zahlung. Off. u. R. 1. 962 "Invalidendank" Dresden erbeten.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Wasserkraft

Bis 70 PS ausgenutzt, mit Gebundenen Inventaren u. Land für jeden Betrieb geeignet, liegt zwischen Bahnhof Tonna-Mügeln, in mit der Brandt, verkaufen. Näh. Grunwald, Brandenburg, Tonna.

Ein Haus

mit Garten u. Baustelle in Biebla-Ellerwerda billig zu verkaufen, jedes Geschäft kann darin betrieben werden und eignet sich vorzüglich zu Fleischerei und Frühstücksstube, da es geradeüber von der neuen Steingut-Fabrik liegt. Preis ca. 2.000 M. nur Reinhold Mietz.

Verkaufte m. Gut, 31. Alt., mit einem Todt, n. lebend. Inventar auf 1 Gasthof. Gutshaus bis 5000 M. Off. unter E. L. 233 "Invalidendank" Leipzig.

Plauen-Dresden

Gebäudeblock in Grundstück mit g. St. über 5 % Verm. billig zu St. über 5 % Verm. zu verkaufen. Off. unter N. U. 131 Exp. d. Bl.

St. Rittergut

mit 40 Acre gutem Boden wird weg. Godesburg für 115.000 M. verkaufen. Selbst. mit 40.000 M. Ans. soll. Off. u. D. 3368 an G. L. Daube & Co., Dresden, erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

Bei einer H. Bürgerschule-Amtshofstadt, Nähe Görlitz, haben gelegene Gasthöfe mit 26 Wegen und einer Gastronomie, Sommer- u. Winterzeit, Dienstboten, kein Wachmahl, 10 Jahre in einem Betrieb, ist zu verkaufen. Preis 1000 M., Ans. 8-10.000 M. Selbstläufer wollen ihre wertige Adresse u. T. 3025 in die Exp. d. Bl. überlegen.

Gürtlerei und galv. Anstalt

mit guter Rundsch. ist abziehbar zur d. Bill. Preis v. 800 M. zu verkaufen. Off. Offerten unter Q. Z. 203 Exp. d. Bl. erh.

Ein schönes Hausgrundstück

mit eigner Geschäft, gute Lage in Weizen 1., für 25.000 M. zu verkaufen. Ans. nach Vereinbarung unter P. 32 postlagernd, Postamt 3. Weizen, erbeten.

Zinshaus

im amerik. Viertel zu verl. Preis M. 110.000. Guts. 20.000 M. Ans. wird angeb. u. ed. dort herausges. Off. unter F. 2920 in die Exp. d. Bl.

Villa-Verkauf.
Im Lustgarten u. Sommerfrische Bischöflich im Schöngrund, Bei. Dresden, prächtigste Villa mit Terrasse, 5 Min. von Holzstelle entfernt. Preis 15.500 M. Brandt. 12.050 M. Anzahl. 3000 M. geregelte Hypotheken. Off. unter D. C. 75 in der Exp. d. Bl. gr. Klosterstr. 8.

Brauerei-Verpachtung.

Eine kleinere Biergutsbrauerei ist gegen Abgabe der Treber u. ein Quantum Bier zu verpachten. Näh. unter P. 2893 Exp. d. Bl.

Gutsverkauf.

Nähe v. Pirna, ca. 250 Ader groß (ca. 50 Ader Holz), eigener Obstbaum. Inventar zwecklos. Käufer soll. Off. unter M. 3005 in die Exp. d. Bl. niedergelegen.

Meine vergeblich gelegene Baustelle,

ca. 16.000 D. Mr., in Leutewitz b. Dresden, will ich da ich ausgewohne, um sehr kostbaren Bedingungen im Ganzen, ob einzeln unter einem Lebholztempel verkaufen. Off. unter W. O. 100 hauptpostlager Dresden.

Mein Laden, vor Jahren neuerb.

Gasthof

mit Tanzsaal. Nähe Dresden, vorzügl. Gelegenheit, verkaufe ich wegen Ausbildung an beiden Seiten mit 20-25000 M. Vermögen, neuer und gute Hypotheken mit in Zahlung. Off. u. R. 1. 962 "Invalidendank" Dresden.

Schönes Gut,

direkt am Chaussee, nahe Stadt u. Bahnhof, 620 Morgen Acker, Weizen u. rothfleck. Boden, Weizen, Wald und Teiche, Gebäude marian. herl. Park, ausges. Jagd, verkaufe billig, im 12.000 M. bei 25-30.000 M. Ans. Reelles Zinshaus od. gute Hypoth. nehm. in Zahlung, wenn 10-20.000 M. dafür gesetzt werden. Preis ca. Näh. u. W. 10 postl. Freiburg, Nied.-Schlesien.

Meine nahe Görlitz gelegene Domäne,

seit. schöne herrschaftl. Besitzung, ca. 300 Morg. Feider, Wald u. Wiesen, sehr gute Jagd, tadellose Gebäude, schön. Herrenhaus, ist sehr billig für nur 165.000 Mark verkauflich. Auszahlung ca. 10.000 Mk. Ernstliche Käufer erfahren Näher. unter S. Z. 917 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Direct an Bahnhofstation u. Landstraße in der sogenannte

Gasthof

mit schönem Concert- u. Ballaal, Gaststube, Speisehalle, Ausgang, 29 vollständ. möblierte Fremdenzimmer für Sommer alles vermeintl. gr. Garten, Fleischerei, Konditorei, Eisstelle, Bied. und Wagen etc. für 80.000 M. zu verkaufen event. gegen gute Hypothek od. Grundstück zu vertauschen, wenn etwas Baat zugeschlagen wird. Preis. Off. u. R. N. 216 Exp. d. Bl.

Achtung!

Gebäudeblock in Weinböhla in W. beginns. für 15.000 M. sofort zu verkaufen. Berücksicht. Off. unter L. M. 92 vorliegend Weinböhla.

Grundstück

in einem lebhaften Ort, zur Errichtung ein. Wirtschaft geeignet, zu wachten oder zu kaufen geacht. Off. unter P. 945 "Invalidendank" Dresden erb.

Gasthof

mit eigner Geschäft. und verl. mein voll vermietetes

Haus

in Vorort Dresden mit großem Garten, zu jedem größeren Geschäft sehr eignend, da unmittelbar an der Bahn. Nehme kleinen Geschäft oder kleine Weinhandlung mit an. Off. unter T. B. 251 in die Exp. d. Bl.

Restaurant

lebt sich. Etablissement mit hoch. Einrichtung, gutem Umlauf, 5 verm. Wohn., 1/2 Erd. von Dresden, a. d. d. d. Bade. gel. für 68.000 M. b. 10.000 M. Ans. zu verl. Näh. erh. v. Ralfkrentz, Zwingerstr. 22.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Produktengeschäft,

eben eingerichtet, bill. Wette, vog. Krankh. hot. Bill. 1. verl. Näh. d. Stadl., Eig. Gesch. Pillnitzerstr.

Bäckerei

in verleidreichster Lage Dresden, nachweislich gutgeh. sich. Etablissement, mit längeren billigen Käsekost, vollständ. Inventar. Bedienst. halber sofort billig zu verl. Preis nach Überrechn. Off. mit Angabegebot. Näh. unter E. 211 Ann. Exp. Sachsen-Allee 10.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Produktengeschäft,

ist sofort billig zu verkaufen. Näh. Bartholomästr. 10. I. L.

Eine Schmiede

die einzige eines gr. Kirchdorfs, ist mit Landwirtschaft und 13/4 Ader Feld kommt ldt. und leb. Inventar sofort zu verkaufen. Off. erh. an Julius Schott, Organist bei Gottesd. I. S.

Ein Massenartikel,

womit einnehmen thöt. Ver-

bindlichkeit 100-150.000 M.

innerhalb eines Jahres ver-

dienen kann. Ich sofort für M.

5000 zu verkaufen. W. Off.

find. erbeten u. F. H. 152 an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Organist bei Gottesd. I. S.

Milch- und Buttergeschäft,

stotgebend, verkaufe sofort für

mit 1600 M. Näh. erh. v. erh.

Bartholomästr. 10. I. L.

Die wunderschöne Villa „Prinz Friedrich August“ in Bad Elster

ist mit vollständiger Einrichtung sofort zu verkaufen durch Rechtsanwalt Hoffmann in Elster.

freiwillige Grundstücks-Versteigerung

in Weinböhla. Sonnabend, den 30. März, Nachmittags 2 Uhr, soll das Villengrundstück, Friedhofstraße 39, bestehend aus Wohnhaus für 2 Familien, Wochhäusl, 2 Schuppen, im Grundstück großem Garten, Versicherungssumme 5800 M. im Grundstück Der Versteiger.

Der Versteiger.

notleidender Mineralwasser, sehr gut eingefüllt, wegzuholen vorbehalt abzugeben. Wasser als Nebengeschäft od. für Betriebe als Nebenbeschäftigung. Preis. 1500 M. Off. unter E. 15 Exp. d. Bl. gr. Klosterstr. 5.

Siehe kleineres, nachweislich aufgehendes Geschäft,

gleichwohl in Branche zu laufen, w. 2000 M. Anzahl genügt. Würde eben auch Filiale übernehmen. Geb. Off. unter F. 13087 in die Exp. d. Bl. gr. Klosterstr. 5.

Nachweislich, gutgehende Holzwaren-

Gefäß-, Fabrik,

verbunden mit Sägewerk, sucht einen lauf. thätigen od. stillen Theilhaber mit einer Einlage v. ca. 15.000 M. Off. unter F. 3020 in die Exp. d. Bl.

Kolonialwaaren-

Geschäft

sofort zu verkaufen, passend für junge Aufänger oder alteingesessene. Off. unter M. M. 290 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

an einem lebhaften Vorort Dresdens

in einem guten

Wirtschafts-Verkauf.

Wegen Übernahme des väterl. Geschäftes ist eine in best. Kreisels oft eingefüllte Rente der Wein-, Spirituosen-, Kolonial-, Konserven-, Süßwaren-, Tee- und Delikat. Branche in guter Lage preiswert. Keine Amt. Inventar zw. 2000 M. zu verkaufen. Nachweislich, gutgehend, reizvoll, renommierte

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Übernahme des väterl. Geschäftes ist eine in best. Kreisels oft eingefüllte Rente der Wein-, Spirituosen-, Kolonial-, Konserven-, Süßwaren-, Tee- und Delikat. Branche in guter Lage preiswert. Keine Amt. Inventar zw. 2000 M. zu verkaufen. Nachweislich, gutgehend, reizvoll, renommierte

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Übernahme des väterl. Geschäftes ist eine in best. Kreisels oft eingefüllte Rente der Wein-, Spirituosen-, Kolonial-, Konserven-, Süßwaren-, Tee- und Delikat. Branche in guter Lage preiswert. Keine Amt. Inventar zw. 2000 M. zu verkaufen. Nachweislich, gutgehend, reizvoll, renommierte

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Übernahme des väterl. Geschäftes ist eine in best. Kreisels oft eingefüllte Rente der Wein-, Spirituosen-, Kolonial-, Konserven-, Süßwaren-, Tee- und Delikat. Branche in guter Lage preiswert. Keine Amt. Inventar zw. 2000 M. zu verkaufen. Nachweislich, gutgehend, reizvoll, renommierte

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Übernahme des väterl. Geschäftes ist eine in best. Kreisels oft eingefüllte Rente der Wein-, Spirituosen-, Kolonial-, Konserven-, Süßwaren-, Tee- und Delikat. Branche in guter Lage preiswert. Keine Amt. Inventar zw. 2000 M. zu verkaufen. Nachweislich, gutgehend, reizvoll, renommierte

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Übernahme des väterl. Geschäftes ist eine in best. Kreisels oft eingefüllte Rente der Wein-, Spirituosen-, Kolonial-, Konserven-, Süßwaren-, Tee- und Delikat. Branche in guter Lage preiswert. Keine Amt. Inventar zw. 2000 M. zu verkaufen. Nachweislich, gutgehend, reizvoll, renommierte

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Übernahme des väterl. Geschäftes ist eine in best. Kreisels oft eingefüllte Rente der Wein-, Spirituosen-, Kolonial-, Konserven-, Süßwaren-, Tee- und Delikat. Branche in guter Lage preiswert. Keine Amt. Inventar zw. 2000 M. zu verkaufen. Nachweislich, gutgehend, reizvoll, renommierte

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Übernahme des väterl. Geschäft

Konfirmanden-Anzüge
in Kammgarn-, Tuch- und Cheviot - Stoffen
M. 9-15,
hochfein M. 16, 18, 20, 22-33.

Konfirmanden-Ausstattungen:
Wäsche, Cravatten, Hüte,
Handschuhe
in jeder Preislage.
Riesen - Auswahl.
Preise unerreicht billig.

Kaufhaus
„Zur Glocke“
♦ Freiberger Platz. ♦

Kaiser Friedrich Quelle
OFFENBACH a. Main

Harnsäurelösende u. harntreibende Wirkung.
Angenehmer milder Geschmack. Vom schwächsten Wagen vertragen. Erhältlich in Apothekenhandlungen u. Apotheken.
General-Dropt: R. Jäpel, Dresden-L., Wittenbergerstr. 31.



Honig, bell. Scheibenhonig, per 10 Pf. Voistoffe 9.25 Mr. netto, bei Abnahme von 30 Pf. billiger. Holsteinische Honig-Genossenschaft Segeberg, G. m. b. H.

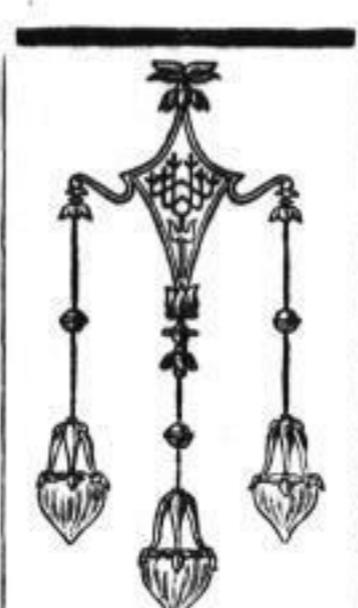
Bataillonskaserne Nr. 1 in Zwickau.
Die nachgenannten Bauarbeiten sollen am 11. April c. im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Ostseestraße 104 Nr. 212 — öffentlich verdingt werden und zwar:

Vor 1 Std. Bauarbeiten	Vormittag 10 ³⁰ Uhr.
4 Asphaltarbeiten	10 ⁴⁰ "
5 Sandsteinarbeiten	10 ⁴⁵ "
6 Granitarbeiten	10 ⁵⁰ "
8 Schmiedes- und Eisenarbeiten	10 ⁵⁵ "
9 Eisenarbeiten	11 ⁰⁰ "

Bezeichnungen, Bedingungen liegen im Neubau-Geschäftszimmer zu Zwickau aus. Unterlagen können vorherholt, sowie auch bei dem Unterzeichneten entnommen werden und sind bis zu den vorgegebenen Terminen festzuhalten und genau gekennzeichnet bei dem Unterzeichneten einzurichten. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Aufschlagnutz vier Wochen.
Der Königliche Garnison-Baubeamte zu Chemnitz.

Alle Sorten
Saatkartoffeln,
Sommerweizen,
Saatgetreide
jeder Art empfiehlt
H. M. Trepte, Arnsdorf
in Sachsen.

Eine gebrauchter
Landauer
und kleine Halbschale zu kaufen
geachtet. B. Off. u. M. H. 80
Voistoff. Militär-Möbelchen, u. bei B. Müller, im Hofe.



Für den Umzug
empfehlen sich zum Auffrischen, Abnehmen, Wiederaufhängen von Kronleuchtern etc.

Ebeling & Croener,
Königl. Hoflieferanten,
Dresden, Pragerstraße 28.

Größtes Lager



Uhren
in jeder Preislage zur Konfirmation
Aug. Reinhardt,
16 Sekt. 15.
Gegr. 1870.

feinster Uhrketten und Ringe.

Neue u. gebräuchte

Pianinos,
Flügel, Harmoniums.



Kauf Miethe Tausch
auch

Theilzahlung.

Stolzenberg

Johann-Georgen-Allee 18, part.

Preisliste gratis.

Gronleuchter
für Gas u. elektr. Licht.

Großes Lager von Neuheiten.

Möderführung

von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.

Centralheizungen.

Hermann Liebold,

Dresden, Fabrik: Gr. Kirchstraße 3-5.

Gebr. Nähmaschinen,

als Singers, Miniatif, Schaff-Siepp-Maschinen, gut erhalten werden stets gefaust bei

Georgfeld, Baumbergstr. 23.

Wer billig kaufen will, faust

Thüren und Fenster

gebrauchte, am billigsten

Rosenstraße 13.

gekauft.

Concertflügel,

von Grard, Paris, neu ca. 8000 Mr.

für 600 Mr. zu verkaufen. Poppo 17.

E. Freytag

21 Webergasse 21
empfiehlt vom Fass
ungar. Rothwein,
Liter 80 u. 100, fass 100 Bla.

Möbel,

Sophas, Garnituren, Matratzen,

Bettstellen, Schlaf-Sophas, Tischler-Möbel,

Spiegel, Stühle, Restaurant-

Möbel
in allen Preisen
empfiehlt zu

Ausstattungen

Neumarkt 13, I.
neben dem Restaurant
„Bayrische Krone“,

Voigt,
Möbel-Fabrik.



Bergmann's Blauendünger,
für alle blühenden und Blatt-
Pflanzen, v. Karton 25 u. 50 Pf.

Concentr. Rinderguano,
heißes Düngemittel für Zimmer-
Pflanzen, Palmen und Lorbeer-
bäume, 1 kg 25 Pf.
Veruguano, Hornküsse,
Hornmehl.

Blumenerde,
Pflanzensubstanz, Rosen- u. Baum-
pflanze, Nachlaub, Baumwuchs,
Cocoölserbstreife, Tornhill, Bier-
flocken, Rio, heißes Mittel geg.
Pflanzen- u. Blattläuse.

Moritz Bergmann,
Altstadt: Wallstraße 9,
Neustadt: Hanstraße 32.

Bienen-Roas,
Bienen-Wachs

faust jedes Quantum

Carl Wilhelm Krausso,
Schäferstraße 97.

Sodbrennen,
Magenschmerzen u. heißt

„Magol“

(Westphal. Natur 71, Magn.
D. Pf. 3. Pf. 1), besser
und wirksamer als Natron-
bicarb. u. alkoholhalt. Prä-
parate. Zu hab. im Schäfchen
z. 20 Pf. oder direkt von
Otto Riedeler, Chemnitz, Theaterstr. 84, 1.

Ostholsteinische Tafel-Butter,
anerkannt hochfeinste frische
Ware, verbindet in Voistoffen
9 Pf. netto zu Tagesportionen
frei gegen Nachnahme.

J. Stahmer, Landwirth,
Krakstorf, per Postlinien,
Holstein.

Pianino,
wenig gewiekt, gegen Rosse ganz
billig zu verkaufen
Johann Georgen-Allee 13, v.

Ein Posten

Fahrräder,

Mr. 125, 1 Jahr Garantie, gute

deutsche Ware, ist zu verkaufen

Annenstraße 48.

Frühjahrs-Neuheiten
sowohl in Stoffen zur Anfertigung nach Maass,
als auch in fertiger Herren- und Kinder- Bekleidung sind vollständig am Lager.

Samter & Co.
2 Frauenstraße 2,
Parterre und I. Etage.

Anhängerkreuze,
Herzen 1c., Uhrketten,
Manchettenknöpfe,
Brochen, Armbänder,
Ring, Cravattnadeln in Golddoubl. Silber.

Honig,
1 Glas 15 Pf., große Gläser 20 Pf.
(auch einzeln ausgewogen).
Feinsten Lüneburger Honig- Scheiben-Honig,
d. Pf. 1 Pf. bei 5 Pf. 95 Pf.
Albin Stoßner, Wohlstraße 2,
gegenüber dem Löwenbräu.

Plättbretter
Wäschewannen
Wringmaschinen
F. Bernh. Lange
Annenstr. — Hintere.

Brauchen Sie
praktische Bureau-Artikel
dann bitte besuchen Sie
das Specialgeschäft
Alwin Löwe, Marienstr. ?

Für den Umzug!
Gardinenstangen
Gardinenrosetten
Vitragnetstangen
Rouleautstangen
Alle Sorten Nägel,
Schrauben, Haken
etc.
empfiehlt billig
Moritz Schubert,
Eisenhandlung,
Wettinerstraße 4.

Gardinen-Spanner.
Durch Spannen der Gardinen
mit dem Spanner wird
die Spannung leicht
ausgeglichen, ohne
die Gardinen zu beschädigen.
Gebr. Eberstein,
Gardinen- und
Scheibenmanuf.,
Altmarkt 7.

Spare Geld u. Zeit!

Gummiaquarell
Preislisten gratis u. franko
Rieh. Freileben,
Gummiaquarellverband,
Haus, Dresden,
Postplatz-Promenade.

Pianino
billig zu verkaufen
Johann Georgen-Allee 13, v.

Ein Posten

Fahrräder,
Mr. 125, 1 Jahr Garantie, gute
deutsche Ware, ist zu verkaufen
Annenstraße 48.

Pianino
billig zu verkaufen
Gitterdoubl. 58,2.

**Ca. Paar
10000**

Konfirmanden-Handschuhe 1.25, 1.50.
Damen-Handsch. 2.50, 1.90, jetzt 1.50.
Suède ff., franz. Fabrikat,
Damen-H., gl. schw., fbg., weiss, 1.50.
Damen-H., Glacé, 2.50, jetzt 1.90.
2 eleg. Drk., u. Ausstattung.
Damen-H., weiss m. fbg. Ausst., 2.50, j. 1.90
neu, modern, reizend.
Neuheit: Gr. Bilder-Dkn. 2.80, jetzt 2.10.
Neuheit: Rococo, entzück., 3.25, j. 2.20.
Neuheit: Cameen, voll., 3.50, jetzt 2.50.
Damen-H., Suède, 3.50, jetzt 2.50.
Garnituren, Knöpfe.

Beispiellos billige zurückgesetzte Handschuhe.

Hervorragende
Fabrikate.
Elegante Façons.

Soweit die einzelnen Sorten reichen:
Herren-H., Gl., schw., weiss, j. 1.90.
Herren-H., Waschl. u. Suède, j. 1.90.
Herren-H., Khiwa, 3.50, j. jetzt 2.50.
Herren-H., Dogskin, unverwüstlich, 4.50.
Herren-H., Nappa, 4.50, jetzt 3.50.
Herren-H., Glacé ff., 12-knöpf., 4.75, jetzt 3.90.
Herren-H., Glacé ff., 16-knöpf., 7.50, jetzt 5.50.
Herren-H., 20-knöpf., 7.90, jetzt 6.-

Ball-H.

Suède 12-kn., sonst 3.50, jetzt 2.50.
Suède 16-kn., sonst 5.-, jetzt 3.50.
Suède 20-kn., sonst 6.50, jetzt 4.50.
Glacé ff., 12-knöpf., 4.75, jetzt 3.90.
Glacé ff., 16-knöpf., 7.50, jetzt 5.50.
Glacé ff., 20-knöpf., 7.90, jetzt 6.-

Elisabeth Wesseler
Schloss-Strasse Rother Laden.

Damen- u. Herren-Stoff-H., 50, 75, 100
etc.
schwarz, weiss und farbig.

Reiz. Kinder-H., 0.50, 1.00, 1.50.

Für Damen u. Herren
in grossartiger Auswahl:
Ziegenleder, Juchten, Nappa, Krokod.,
Dogskin, Suède.

Fabrikate I. Ranges.
Haltbarkeit u. Façons unerreicht.

Cravatten, Hosenträger,
1.50 u. 2.50, j. 0.75 u. 1.00. 2-3 M., jetzt 1.00.

Handsuh-Wäsche
vorzüglich und sehr billig.

Ecke Amalienstr. und Serrestr. 1.

Martha Rennert,
Zahnkünstlerin.

Bestens empfohlens Zahn-Atelier
jetzt nur

Schmerzlose Behandlung

Winterschwimmhäuser für 4000 Enten.

Fast 20,000 Stück Federvieh.

Eröffnungs-Anzeige.

Einen wahren Bildschirm von Dresden und Umgebung, sowie allen jugendlichen Unteroffizienten und Konkurrenten
von sich und sein Preisnachlass zur geistigen Kenntnis. Dass ich in Weinböhla bei Dresden meine neu erbaute Hohen-Geflügel-
zucht unter der Kuma

Sächsische Mustergeflügelzüchterei, Mast- und Brutanstalt

Weinböhla bei Dresden.

Beijer: Oskar Fuchs, Apotheker.
mächtig habe. Da dem allmählich gänzlich gelegenen, jungen Ort auf sandigem Boden habe ich hiermit ein Etablissement
gekauft das soviel Platz einzig dazuliegt durch und nach jeder Richtung die allen Ansprüchen der modernen Geflügelzucht
an eine Musteranlage gereicht wird. Es sind weder Mühe noch Kosten gescheut, um alle Einrichtungen nach wissenschaftlichen
und praktischen Erkenntnissen zu richten, sodass die besten Rassen nach jeder Richtung der Branche gewahrsieht sind.
Ich empfehle:

Alle Sorten lebendes, sowie frisch geschlachtetes und dressiertes Mastgeflügel, Capaunen, Pouarden, Suppen- und Tafelhühner, Enten, Gänse, Truten, Fasanen und Perlhühner, Rasse- und Schlachttauben.

Ia. Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

Frische Trink- und Gebrauchs-Eier mit Garantie-Datumstempel des Legetages.

Import ungarischen, italienischen und russischen Geflügels.

Strenge gesonderte eigene Rasse- und Nutzgeflügelzucht.

Qualitative Brut mit den vorsätzlichen aller Brutarten: von F. Sartorius, Göttingen.

(Im Bezugshalle wende man sich an mich.)

Künstliche Junggeflügelauflaufzucht.

Steuerbegleichet
Weinböhla, Niederau
u. Neu-Sörnewitz.

Telegraphen-Adresse: Geflügelfuchs.
Telephon: Amt Weinböhla, Nr. J. V. 10.

On parle français. — English spoken. — Se habla castellano. — Si parla italiano.

Gustav Thoss,

Vogtländ. Gardinen-Fabrikniederlage.

Dresden, Wilsdrufferstr. 18, I. Etage.

Größtes Lager eleganter

Gardinen und Stores.

Vitrinen in allen modernen Farben.

Billige Preise wie nirgends.

Zur gel. Beachtung! Meine künstlichen Gardinen etc. sind nur aus den besten Rohmaterialien fabrikt, daher ganz besonders haltbar und vorzüglich in der Wäsche.
Verkauf: Dresden, Wilsdrufferstr. 18, nur 1. Etg. kein Ladengeschäft!

Juwelen-
Gold-
und
Silberwaaren.

Von der Reise
zur Freizeit,
mein Geschäft.

Aug. Wiehr,
äuss. Bautznerstr. 15, I.,
zwischen der Straßenbahnstrecke
Waldschlösschen - Saloppenbrücke.

Versteigerung

Gsonnabend den 20. d. M. Vorm. von 10 Uhr Eutherplatz 11, Eingang Pulsnitzerstraße.
Die fast neue Einrichtung eines Bürgereigentums, 1 großer Schrank mit Schiebetüren, Laden-
tisch, 1 große Holzfläche, zwei lange Gasleuchter, Hölle, garnet und ungar. feind. Bänder und
Sammel kommt zur Versteigerung durch

Versteigerung Marschallstrasse 34.

Gsonnabend den 20. d. M. Vorm. von 10 Uhr an gelangen meistbietend zur Versteigerung:
2 comp. Schlafzimmer-Einrichtungen, 2 Polstergarnituren, 14 neue Sofas, 2 Vorsoal-
schön, 1 Bambus-Garderoben, 2 Nach-Buffets, 2 Nach-Tenmeaus, 3 Betstellen
mit Federmatratzen, Kleider-, Küchen-, Büches- und Böschelschränke, Bettlos, Auszieh- u. Stegholz,
Wohltreibnische, Kommoden, Walzholz, Nachschrank, 3 Standuhren mit je 2 Handelabern,
Bogen, Aufsätze, 1 Tasch-Bällle, Teppiche, Gardinen, Vorlagen, Bett-, Tisch- und Leib-
wäsche.

Herrnschtl. gebr. Möbel
für Salon, Speise, Wohn- und
einige Schlafzimmer, zusammen-
gehörig aber einzeln. Alles gut
erhalten, an Private billig zu
verkaufen Ferdinandstr. 11-2.

Wagen!

1 Paudauer, fast neu, eine
Halbholz und 1 Selbst-
Kutschirre wegen Aufgabe des
leichten Gesch. bill. zu verkaufen.
Blasewitzerstrasse 72.

Gartenaquarell,

namentl. Damen-, Kinder-, Hests,
Grupe- oder Sonnenbad-Hölle,
Blumen- u. Tortentänze färbt
zu billigen Preisen Frau verlo.

A. Präser, Klosterdauhuis, G.
A. Weimar-Großer Bahnhof.

prachtvoll, billig veräußlich
Johann Georgen-Allee 13, v.



Prinz Luitpold,
1 Mark 50 Pf.,
3 Stück 4.- Mk.
in feinen Mustern sort.

Lord,
1 Mark,
3 Stück 2.75 Mk.

Zurückgesetzte Cravatten,

um schnell damit zu räumen,

10 Pl. 20 Pl. 30 Pl. 50 Pl.
Westen, Diplomaten, Selbstbinder u. w.
Kellner-Cravatten 5 Pl. bis 10 Pl.

Dresden,
Zum Pfau, Frauenstr. 2.

Haarfärbung.

Büschelart und ohne jede Fehlfarbe
in durchaus separaten Räumen
färben wir vom zartesten Blond bis zum tiefsten Schwarz, ergrautes
Hops- und Barthaar
(für Damen weibliche Bedienung)
mit Dr. Edmunds und Effenberger's, London, garantiert unfehlbaren Haarfärben.

Max und Aenny Kirchel's
Spezialgeschäft für Haarfärbte,
Marienstraße 13, gegenüber d. 3 Raben, part. u. 1. Et.

Mödlinger Schuhfabrik Wien.
Filiale:
Dresden,
Marienstr. 16.
Herren- und
Damenstiefel
8.50
per Paar.
Spezialartikel zu M. 10.50 bis M. 15.- p. Paar.
87 eigene Verkaufs-Niederlagen.

Allerlei für die Frauenwelt.

Die rosiige Brille. Mädelchen für Größe.) Es war einmal ein Mädelchen Namens Marianne; das war in den Stille und zurückgezogenheit des Landeslebens aufgewachsen und hatte wenig von der Welt gesehen. Als Marianne das 18. Jahr erreicht hatte, beschlossen die Eltern, zur Stadt zu ziehen, um ihrem Mädelchen die Welt mit ihren Freuden und Leidern zu zeigen. Ach, wie schwer ward Marianne der Abreise von all' den geliebten Plätzen und Stätten der Heimath! Am Tage vor der Abreise ging sie noch einmal durch den Garten und ließ sich auf ihrem Lieblingsplatz nieder. Es war ein warmer Sommertag. Von der Hitze überwältigt, schlief sie ein und hatte einen sonderbaren Traum; oder war's etwas Anderes? Eine freundliche Fee neigte sich über sie, also sprechend: „Unter deu herlichen Gaben, welche ich zu verleihen vermog, lasse ich Dir die Wahrheit ganz anders aus, als sie ihr erscheine, sie solle die Brille nur ablegen. Aber Marianne hüttete sich wohl. So lange Du die Brille trägst, so lange wirst Du glücklich sein.“ Das Wort der Fee lag ihr im Sinn, weshalb also ihr Glück von sich stohen? Aber lebst, wenn sie es gewollt, es ging nicht mehr. Die Brille war mit der Zeit so seit geworchen, dass sie nur mit Gewalt hätte entfernt werden können; sie war eins geworden mit ihren Augen, ihrem Sinnens und Denken. Wo andere Menschen nur Bäume sahen und auf den Wind schauten, da hörte Marianne aus dem Rauch der Blätter die wunderlichsten Märchen aus Marianne's Augen saufeln. Ist das nicht schön? Damit kanntest Du Dich schmälen und den Augen der Menschen wohlgefällig erscheinen.“ Marianne nahm den Schmuck von der Sammetunterlage und legte ihn sich zur Brust an; dann aber schwärmte sie den Kopf und sagte abwehrend: „Ach nein, das ist nichts für mich, solte Steine können das Herz nicht erwärmen. Willst Du mir ein Geschenk machen, o güütige Fee, so gib mir ein Bild, ein echtes Bild!“ Das Glück suchte nicht außer Dir, es ruht in Dir,“ meinte ernst die Fee: „doch sieh her, vielleicht ist dies mehr nach Deinem Geschmack.“ Damit wies sie das Bild eines Mädchens von wunderbarer Schönheit, wie wär's, wenn Du dieser gleichst? Es sieht in meiner Macht, die Schönheit zu verleihen; sie erobert Dir die Herzen der Menschen im Fluge.“ Marianne schüttelte noch kurzem Besinnen abermals den Kopf: „Auch Schönheit kann mich nicht locken; sie ist vergänglich und, wenn sie vergangen, wer wird mich dann noch lieben? Nein, nein, o Fee, das ist kein echtes Bild.“ So schaue Dir meine dritte Gabe an“; bei diesen Worten zog die Fee ein Etwa herüber, das Marianne mit erstaunten Augen betrachtete: es war eine Brille mit rosenrothen Gläsern. „So lange Du diese Brille trägst, so lange wirst Du glücklich sein.“ „Ach gib, ach gib!“ o güütige Fee!“ bat Marianne. Deine Wahl ist gut,“ lachte lächelnd die Fee, sah Marianne die rosige Brille auf und verschwand, ohne den Dank abzuwarten. War's ein Traum? Marianne erwachte und rückte, sie trug eine Brille mit rosigen Gläsern. Ach, wie herlich sich Alles ausnahm durch diese Gläser! Ihr war's, als müsste sie die Arme ausbreiten und rufen: „O Welt, wie bist Du schön! und o Menschen, wie seid Ihr so gut!“ Voll Freude eilte sie in's Haus, ihren Eltern die fröhliche Gabe zu zeigen. Diese sahen sich lächelnd an und flüsterten mit einander: Marianne verstand nur das eine Wort: Idealismus. Dann wandte sich die Mutter

zu ihrem Mädelchen: „Die Brille ist in der That ein Tollkram, sie will Dich hüten vor allem bösem.“ Und nun ging's in die große Stadt. Wie die Leute hier Mariannen anschauten mit ihrer rosigen Brille! Wie sie ihr die Gläser zu verleihen suchten! Viele lochten sie gar aus ob ihrer idealen Ansichten — so nannten sie nämlich die rosige Brille — und meinten, die Welt sehe in Wahrheit ganz anders aus, als sie ihr erscheine, sie solle die Brille nur ablegen. Aber Marianne hüttete sich wohl. So lange Du die Brille trägst, so lange wirst Du glücklich sein.“ Das Wort der Fee lag ihr im Sinn, weshalb also ihr Glück von sich stohen? Aber lebst, wenn sie es gewollt, es ging nicht mehr. Die Brille war mit der Zeit so seit geworchen, dass sie nur mit Gewalt hätte entfernt werden können; sie war eins geworden mit ihren Augen, ihrem Sinnens und Denken. Wo andere Menschen nur Bäume sahen und auf den Wind schauten, da hörte Marianne aus dem Rauch der Blätter die wunderlichsten Märchen aus Marianne's Augen saufeln. Ist das nicht schön? Damit kanntest Du Dich schmälen und den Augen der Menschen wohlgefällig erscheinen.“ Marianne nahm den Schmuck von der Sammetunterlage und legte ihn sich zur Brust an; dann aber schwärmte sie den Kopf und sagte abwehrend: „Ach nein, das ist nichts für mich, solte Steine können das Herz nicht erwärmen. Willst Du mir ein Geschenk machen, o güütige Fee, so gib mir ein Bild, ein echtes Bild!“ Das Glück suchte nicht außer Dir, es ruht in Dir,“ meinte ernst die Fee: „doch sieh her, vielleicht ist dies mehr nach Deinem Geschmack.“ Damit wies sie das Bild eines Mädchens von wunderbarer Schönheit, wie wär's, wenn Du dieser gleichst? Es sieht in meiner Macht, die Schönheit zu verleihen; sie erobert Dir die Herzen der Menschen im Fluge.“ Marianne schüttelte noch kurzem Besinnen abermals den Kopf: „Auch Schönheit kann mich nicht locken; sie ist vergänglich und, wenn sie vergangen, wer wird mich dann noch lieben? Nein, nein, o Fee, das ist kein echtes Bild.“ So schaue Dir meine dritte Gabe an“; bei diesen Worten zog die Fee ein Etwa herüber, das Marianne mit erstaunten Augen betrachtete: es war eine Brille mit rosenrothen Gläsern. „So lange Du diese Brille trägst, so lange wirst Du glücklich sein.“ „Ach gib, ach gib!“ o güütige Fee!“ bat Marianne. Deine Wahl ist gut,“ lachte lächelnd die Fee, sah Marianne die rosige Brille auf und verschwand, ohne den Dank abzuwarten. War's ein Traum? Marianne erwachte und rückte, sie trug eine Brille mit rosigen Gläsern. Ach, wie herlich sich Alles ausnahm durch diese Gläser! Ihr war's, als müsste sie die Arme ausbreiten und rufen: „O Welt, wie bist Du schön! und o Menschen, wie seid Ihr so gut!“ Voll Freude eilte sie in's Haus, ihren Eltern die fröhliche Gabe zu zeigen. Diese sahen sich lächelnd an und flüsterten mit einander: Marianne verstand nur das eine Wort: Idealismus. Dann wandte sich die Mutter

Vierstelliges Rätsel.
Renn' einen Vogel, ein Brogenwort dann,
Gib Antwort auf wo? Wer mit sagen kann,
Wie dieses Södchen in Preußen heißt,
Sich als ein tüchtiger Räther erwieß.
Lösung.

Elektrische Dresdner Nachrichten

Erscheint

Beilage

Gegründet 1856

No. 74 Freitag, den 29. März. 1901

„Frau Fama“.

Roman von Emma von Borgstede.

(Fortsetzung)

(Kinderdruck verboten.)

Als am Abend die ganze Gesellschaft in den Park schlüpfte und Lachen und Scherzen unter den Bäumen erhielten, standen Alix und Elbtromm sich plötzlich in einem stillen Gang gegenüber. Der Mann zieht den Arm der Geliebten in den seinen und führt sie den Weg hinab. Mein Hochmann liegt mehr auf seinen Zügen. Schwere Wölfe bedachten seine Stirn, seine Zähne sind zusammengebissen. Alix sagt nicht, sie sieht ihn schweigend von der Seite an. Nach ihrer Ausprache von heute Morgen mag er selbst zweifeln, wenn er sie wirklich noch liebt. Und er thut es. Blödig bleibt er lieben und sagt heftig: „Weißt Du schon das Neueste, mein Schatz? Susi's Knabe ist mein Sohn, und so er föhrt man sich ihr Verhältnis in meinem Hause.“ „Wicht' Dir das so ernst?“ fragt Alix freudig und schenkt ihr ein Lächeln. „Natürlich handeln sich einige neue Freindinnen, die mir sofort hier von Nachricht geben müssten. Da siehst, ich bin rubig.“ „Wie steht vor dieser ganzen Karre.“ über das abgeplante Antlitz des Mannes liegt ein nervöses Zucken. Selbst kleine reine Nägele meine Alix, kann die Pfötchen nicht tunnen machen. Vor Dir sollte diese Notte doch wenigstens Achtung haben.“ Sie schmiegt sich zärtlich an ihn: „Mein liebster Herr, kennst Du denn nie einzelne, das es nicht einen, sondern viele Männer gibt, die sich mit meiner Mittigkeit zu helfen gedachten und die nun missgünstig auf Dich blicken? Sie meinen gewiss zwei Verlobte, denen man noch trennen.“

Wortlos reicht Elbtromm das Mädelchen an seine Brust und bedeckt ihr Antlitz mit leidenschaftlichen Küschen. Sie wollen keinen Verlust dazu machen, seine Augen flammen, ich könnte wirklich zum Tiger werden und zum Löwen, wenn sie mit mein Heiligsten anstoßen!“ „Ach! Ich liebe Dich an, wisch nicht so — in diesem, diesem Ton zu mir. Ich kann es nicht hören,“ bittet Alix in weichen Tönen. „Die Sorgen und Aufregungen der letzten Zeit haben Dich stark gemacht. Du musst Dich mehr erhören — musst —“ „Nein, Alix, um Arbeit kann mich vor dem Wohnjahr retten. Dann müssen die Gedanken wenigstens so lange schwiegen.“ „Ach, Alix — wenn Du mir folgen wolltest, wenn Du mich Deinen Arzt sein ließest.“ „Schächen“, er fasst ihr Antlitz in beide Hände und sieht ihr tief in die dunklen Augen, dann würde ich in Wahr gewidelt und würde die Rose nicht aus der Thür stecken.“ „Nein, das nicht — aber ein anderes Leben würde ich sicher nicht lassen.“ „Ach, erzähl mal — wie denn ungefähr?“ „Du müsstest einige Zeit Urlaub nehmen und Dich durch Reisen zerstreuen, bis Du ganz, ganz genau zu Deiner Art bestimmt.“ „Ach, bestimmt.“ Fremde Gegenden und Menschen würden Dir sicher gut thun.“ Oberhöher Elbtromm lächelt. „Mein fügs Kind, sind das nicht Tante Adele's Worte? Bitte, seye noch hinzu, das Toto, der gute Junge, mich schon seit Langem freundlich nach Moritzberg eingeladen hat, dann bist Du ganz ihr Erbe.“ „Sowie nicht — Max — bitte — sie lacht sich auch um Dich, um uns.“ „Das weiß ich, und vielleicht — sieht Du, ich mache schon Jugendanfälle — habt Ihr beide Recht.“ „Vielleicht? — Ganz gewiss.“ „Du Schelm, das soll noch kein Verbrechen sein meinerseits. Hast Du vielleicht einen Brief von der Kuckuck in der Tasche?“ „Nein, Liebling — aber all' ihre güütigen Worte ruhen tief in meinem Herzen.“ „Ja — das glaube ich, denn Danckartel ist eine Deiner schönsten Tugenden.“ „So — nun lasst uns noch Beide bis zu Ende des Parkes gehen. Dann sage ich Dir Lebewohl und wandre nach Saubuck.“ Willst Du wirklich schon und mich verlassen, Max?“ „Ja, meine Alix. Ich bitte Dich, halte mich nicht.“

Er legt den Arm um sie, und schweigend geben sie bis zu der Pforte, die in den Wald führt. „Grüß' Papa, und wenn ich kann, komme ich morgen.“ Alix schaut ihm nach, so lange sie ihn im Dämmer des Waldes gähnt, und Sehnen und Hagen erfüllen ihre Seele. Ihre Sonne geht unter, wenn der Geliebte sie verlässt. Und wie lange, ob, wie lange kann diese Trennung noch dauern! Was ist nicht alles aufgeboten und versucht worden, den Jäger zu entdecken, und immer, immer vergebend. Der tote Helberg scheint seinen Feind gehabt zu haben. Jedermann weiß nur Gutes von ihm und lobt seine Leidenschaft und seinen Probstinn. Und nochdem muss er von irgend einer nur für ihn bestimmten Augel getroffen worden sein, denn ein Unglücksfall ist vollkommen ausgeschlossen. Die Schähen waren weit genug voneinander posirt und keine Reutlinge. Niemand von ihnen hat seinen Platz verlassen, wie Theodor ganz bestimmt weiß. Alix steht seit einiger Zeit mit dem Brinzen in Briefwechsel über diese Angelegenheit. Wenn sie der Bluth verlassen will, ist es Lohstein, der sie ermutigt. Auch er ist für einen

Möbel-Stoffe

Damast, Rips, Crêpe, Fantasie-Stoffe,
Plüscher, Kameeltaschen.

Teppiche

in Tapestry, Velours, Axminster etc.,
in allen Größen vorrätig.
Vorlagen, Läuferstoffe.

Linoleum.

Manufaktur- und
Modewaren-Haus.

Zum Umzug:

Matratzen-Stoffe.
Rouleaux-Stoffe.
Bett-Decken.
Divan-Decken.

Gardinen

in Tüll und Spachtel etc.
Stores, Vitrage-Stoffe, bunte Gardinen.

Portieren,

abgepasste Chales, sowie vom Stück
aus Wollstoff, Tuch, Plüscher etc.
Gardinenhalter.

Tisch-Decken.

Robert Bernhardt.

Dresden,
Freiberger Platz 18-20.

Elfenbein-Billard-Bälle.

Ausgetrocknete prima Kernwaare, eigenes Fabrikat.

zum Verkauf und Verleihen.

Nachgeahmte Elfenbein-Billardbälle, Stück 3 Mark, jeder Größe.

Bonzoline-Billard-Bälle,

besser Preis für Elfenbein, Stück 10 bis 12 Mark.

Queues, Queue-Leder, Leim, Kreide, sowie alle zum Billardspiel nötigen Gegenstände, Schach-, Damen- und Domino-Spiele, Zeitungshalter etc.

Spielkarten: Outzend Mk. 6 bis 8,75. — Kegel und Kugeln, nur prima Kernwaare,

empfohlen

J. G. Gärtner, Jfz.: Oskar Rüger, Dresden, Gr. Brüdergasse 2.
Fernsprecher 1673.

Möbel-Magazin

von Meistern der
Tischler-Innung, E. G. m. b. H.,
Maximilians-Allee 3, zwischen Kreuz- u. Moritzstrasse.

Aufenthalt Tante Adele's im Elbendorf, um dem Thadot so nahe wie möglich zu sein. Adele's Eltern will logisch noch ihrer schwedischen Tochter ihren Wohnort auf Elbendorf bestimmen, kann sich jedoch vorläufig noch nicht von ihrem Händchen trennen.

Am anderen Tage tritt Aliz gegen Mittag in Ottis Zimmer und findet die Freundin noch im Bett. „Gut, daß Du kommst, Aliz! Sege Dich ein Mädchen zu mir.“ sagt Frau Hahberg, sich behaglich in den seidenen Kissen dehnend. „Wie fannst Du nach all dem Trubel genauso früh aufzustehen? Nun, siehe Otti, es ist heilige Mittag, aber Du hast Recht, ich bin allerdings schon eine Weile auf.“ „Na, sieht Du — ich wußte es ja.“ „Du bist ein kleiner Faulpelz, Otti. Hat es Dir denn gestern in Kielow gefallen?“ „Schönhaft war es, Aliz — einfach himmlisch.“ „Hast ich doch als in Berlin. Weißt Du, jetzt Dich mal her zu mir. Ich habe Dir ein schwechliches Geheimnis anzubekennen, nein, Du mußt mich kommen, damit Niemand etwas hört.“ „Otti, das Klingt ja ganz unheimlich!“ aber Aliz lächelt. Sie kennt ja den Freundin rege Phantasie und weiß, wie sehr sie geneigt ist, jede Kleinigkeit zu vergroßern. „Berührst mit, daß Du es Niemand verraten willst, auch nicht Elbendorf und Deinem Vater.“ „Liebe Otti, jetzt wird mir doch vorgebracht, wieviel damit ich endlich erfahre, was ich wissen soll.“ „Aliz, ich war ganz außer mir, weißt Du, und bin beinahe vor Entfernung ohnmächtig geworden. Bruno ist unter einem Strohdach geboren, sein Vater ist ein — Bauer.“

Aliz Freudenthal sieht die junge Frau mit ihren großen, schönen Augen ernst und lange an und fragt dann freundlich: „Was denkt Du nun, Otti, was ich dir diesem entsehenden Geheimnis sagen werde?“ „Ja weißt Du, Aliz — eigentlich, d. h. Bruno meint, deshalb würdest Du ihm feinesfalls vertrauen. Ich glaube es auch, wie ich Dich kenne, denn Du bist nun einmal eine Demokratin, trotz Deiner langen Reise von Aben. Aber, Aliz, ist eigentlich ein Meister durch die Seele gegangen! Wie kann Bruno, dieser kleine, nette Mann, ein schamloser, ungesetzter Vorbrüder gewesen sein?“ „Otti, die Baroness erachtet Frau Hahberg's Hand und drückt sie. „Du bist wirklich eine kleine Hexe.“ „Aber es Deinem Mann nicht lehne doch anzurechnen, daß er sich aus diesen einfachen Verhältnissen zu einer glänzenden, geschickten Lebensstellung emporkriegen hat? Und wer sagt Dir denn, daß er ungezogen und ungewaschen war?“ „Aliz, Du weißt noch nicht alles — Bruno's Vater ist Schuhmacher in Marienthal. Vom Lohfelder Güter liegen in nächster Nähe, sicher hat er Aliz längst gewußt. Denkt nur, wie furchtbar beschämend für mich.“ „Bei des Brüters Takt nicht, Otti. Hat er Dir je mit einem Wort verraten, daß Hahberg's Familienverhältnisse ihm bekannt sind?“ „Nein — und Du meinst, daß er gewußt hat?“ „Ja, Otti, das weiß ich sogar.“

Frau Hahberg rutscht tief und kummervoll. „Liebe Otti, nimm Dir Dein Geheimnis nicht so zu Herzen. Es ist sicher nichts Schlimmes dabei. Unbedingt brauchen es nie zu erdrücken —“ „Aliz, das ist es eben. Seit der Affäre mit Elbendorf habe ich kein Vertrauen mehr, daß es uns gelingt, Bruno's Deckmantel der Gesellschaft zu verbrennen. Und was dann, mit welcher Hoffnung und Ersatz wird man uns dann überreden?“ „Du kennst den Begriffen, Otti.“ Aliz' Augen leuchten, ein sanftes Lächeln steht ihre Wangen — bei der nächsten Gelegenheit braucht Du nur ehrlich zu gestehen, was Du jetzt noch ganz unglaublich erwartest.“ „Wie, Aliz? Um Himmelswillen, mein! Ich würde vor Scham sterben.“ „Wenn Du den Mann liebst, nicht.“ schwört es auf Aliz' Lippen, aber sie unterdrückt diesen Ausdruck und erwidert: „Heute und morgen braucht es ja noch nicht zu sein, Otti. Du gewohnt Dich allmählich an den Gedanken, und dann —“ „Aliz, Du kennst es extragen, die Schwägerin eines Bauern zu sein? Sel' mal ehrlich, holt Du mich deswegen meinen Mann zurückgewiesen, als er um Dich warb?“ „Du solltest das nicht erst fragen, Otti! Du weißt ja, ich liebte ihn nicht. Kein anderer Grund bestimmt mich.“ „Aber, wenn Du nun doch keine Frau geworden wärst, was würdest Du dann an meiner Stelle thun?“ So antwortet doch schnell, Aliz, wo Du siehst, wie besorgt ich bin.“

Baroness Freudenthal wendet ihr schönes, ruhiges Antlitz der blonden, nervösen Frau zu und sagt milde: „Liebe Otti, ich würde den Leuten nicht zeigen, wie bitter mich die Nachrede gezeichnet hat, die Nachricht, welche Du längst hättest wissen können und müssen.“ „Müssen, da holt Du Recht. Bruno hat unverantwortlich an mir gehandelt.“ „Das wollte ich nicht damit sagen, Otti. Die größte Schuld liegt auf Deiner Seite.“ „Ich begreife Dich nicht,“ und Otti wird rot vor Angst. „Ich werde gleich ganz deutlich sein. Du hastest Dich mehr um Deines Mannes Vergangenheit kümmern sollen. Ich meine nicht aus Neugier, sondern aus Interesse an seiner Jugend, seiner Jünglingszeit.“ „Hat Elbendorf Dir vielleicht dergleichen erzählt?“ „Gewiß, schon ehe wir verlobt waren.“ „Du kommst höchstens, Aliz, wie ein alter Schulmeister, so pedantisch und langweilig.“ „Die Wahrheit erscheint jetzt als eine hässliche Alte, meine liebe Otti, besonders Euch einvernehmen Weltkindern! Bitte, willst Du mir nicht einmal sagen, was Du an meiner Vorderung so meinhändig vindest?“ „Ach, Aliz, quale mich doch nicht länger! Es wäre eben nur mich nichts gemeint, das kann Dir doch genug sein.“

Baroness Freudenthal tritt schwungvoll an das geöffnete Fenster, zu dem süße Blumenkübel bereitstehen. „Woher sollt ergänzen wollen, was Ihr von Anfang an mein Geheimnis gewesen ist! Nur Liebe entschuldigt und überbrückt Alles. Otti aber hat ihrem Gatten die Hand gereicht, ohne ihn zu lieben. Nun graut ihr vor der Enthüllung seiner einfachen

Geburt. Ja, Liebe vergeht Alles. Wie oft hat Elbendorf sie in leichter Zeit durch seine Härte verletzt und häufig gemacht, und ein gutes Wort läßt sie später immer wieder Alles vergessen. Freilich, diese unglaublich bitteren Schmerzen kennt Otti nicht, aber auch nicht dieonne, sich mit dem Geliebten dennoch eins zu wollen, sein Eigen zu sein für Zeit und Ewigkeit. „Aliz,“ flüstert es jetzt vom Bett her — „komm doch noch mal her zu mir. Ich weiß noch immer nicht, wie ich mich benehmen soll.“ Aliz wendet sich der Freundin zu und legt sich neben sie auf den Bettrand. „Du wirst mich wieder einen Schulmeister nennen, Otti.“ sagt sie lächelnd, „aber ich denke, Du solltest einmal recht eitel und gut sein. Meinst Du nicht, daß das Deinen Mann imponieren würde?“ „Es kommt darauf an.“

„Und eine schöne That wäre es entstehen, wenn Du Deinen Mann mit seinem Angehörigen nicht entzweitest, sondern vereintest.“ „Aliz, hör' auf — das ist ja eine entsetzliche Idee! Wie, wie werde ich mich dazu vergeben?“ „Du wirst es Dir noch überlegen, Otti.“ Deine olivenfarbene Röte tödelt mich. „Aliz, sagst das nicht so leidenschaftlich. Werde doch wenigstens mal ungebüldig oder heilig.“ „Wozu, liebe Otti?“ Würde ich dadurch eher etwas bei Dir erreichen?“ „Wir würden uns aber jenseits können, Aliz, und so soll ich immer nachgeben.“ „Vorhängung, liebes Kind, sollst Du aufstehen. Wenn Mütterchen vom Bett kommt, will er essen.“ „Ich mag heute nicht am Diner teilnehmen.“ „Wir haben auch nur ein bescheidenes Mittagessen, Otti, und ich habe Dein Leibgericht Kochen lassen.“ „Wirklich, Aliz! Eigentlich bist Du höchstens nett zu mir, das muß ich sagen. Bekomme ich auch anderem noch Erdbeeren mit Schlagsahne?“ „Soviel Du willst.“ „Dann komme ich doch. Ich muß mich wohl sehr beeilen.“ Ein wenig ja. Aber ich werde Dir helfen.“ Otti fließt entzückt in die Hände und schlüpft aus den seidenen Kissen. Die Soße ist viel unter der Umgeldung ihrer Herrin zu leiden. Heute verläßt das Frühstück ohne Zwischenfälle, so daß das Mädchen zu ihren Gefährten in der Kindertute liegt: „Ich wünschte, meine gnädige Frau bliebe immer in Kielow. In Berlin ist es manches Mal nicht mit ihr auszuhalten.“

Oberförster Elbendorf schreitet schnellen Schrittes durch den Wald, von seinen Hundern gefolgt. Er will nach den Leuten leben, welche auf einer der Lichtungen mit dem Auflegen gefüllte Säume beschäftigt sind und keinen Ansicht nach viel zu lange damit zu thun haben. Es sind einige neue Arbeiter darunter, fröhliches, frischjugendliches Volk, welches er mißtraulich beobachtet und ungen behauptet. Es ist ein alter, wunderbarer Eichenwald, in dem Raum geschaffen werden muss für den jungen Nachwuchs. Elbendorf aber sieht nichts von der drohenden Verstülptheit um ihn her. Seiten noch berührt ihn der Zauber des Waldes, der einst so mächtig zu seiner Seele redete. Der hatte das plätschende Bachlein, welches über die blaukenn Kleie läuft, eine Sprache für ihn, das Hauchchen der Bäume schien ihm Orgellang. Nicht ziellos stand der rogende Fuchs. Erinnerung und Spuren einer weitliegenden Vergangenheit umspannen Eichen und Buchen. Wenn beim Nahen des Menschen als erste die Bäume sich mit grünen Schleier schmücken und aller Enden das schlummernde Leben erwachten, so tatte er sich einst wie ein Kind freuen können. Wenn der Himmel im Schein des Abendrotzes aufflammte, waren sonst keine Gedanken mit den flatternden Blättern weit, weit fortgezogen in endlose Fernen. Heute trägt ihn nichts mehr hinweg über die Alltäglichkeit. Kreischend zieht ein Hahn an Elbendorf vorüber, seine bunten Flügel schwingen in der Sonne. Ein schneller,警觉的 Blick des Mannes trifft den Vogel, und die Büchse liegt an seine Wangen. Ohne noch einmal zu zögern, stürzt das Thier tot zu seinen Jägern nieder. Der Oberförster bleibt stehen und neigt sich verschämt, um es aufzuheben. Es zieht wie Wehrmachts über sein einstiges Amt. „Würdest du wirklich sterben?“ sagt er leise, fast traurig, „ich hätte dir dein Doktor können wollen! Nur der Mensch ist zur Qual und Pein erschaffen. Die übrige Kreatur freut sich der Stunde ihrer Geburt.“ Dann richtet er sich hoch, empor und legt seinen Weg fort. Die Vente ziehen die Münzen zum Grus, aber auf all diesen Gesichtern liegt es wie Schweiß. Sonst ist Elbendorf an die Alteiter verangetreten und hat freundlich sich nach Diesem und Jensem erkundigt. Jetzt nicht er kurz mit dem Haupt und spricht nicht mehr, als durchaus notwendig ist. Nun wußt er den Förster herbei: Sie sind zu nachdringend gewesen. Hente ist offenbar wenig oder gar nichts geben. Ich muß verlangen, daß etwas mehr Zug in die Sache kommt. Die fremden Menschen ihnen offenbar nicht gut.“

Der alte Mann schwieg, aber er ist nicht ganz seines Vorgesetzten Meinung. Die Arbeit ist schwer, und früher bat Oberförster Elbendorf auch gewußt, wie man Menschen, was nicht hätte sein sollen, übersehen. Jetzt tutt er an einen der neuen Arbeiter heran, der die Arz nicht aus der Hand legt und auch nicht die Rüge zieht, sondern ihm direkt in's Auge blickt. „Ich wolle Ihnen nur sagen, Steumann, daß Sie Ihre Familie anhalten möchten, mit den Wald in Frieden zu lassen. Die königliche Forst ist kein herrenloses Gut, wo Jeder schalten und walten kann nach seinem Belieben. Ihre Kinder sind nicht bekommen, sich einen Platz zu holen, trotzdem treffe ich sie täglich mit Arbeit voll. Ebenso ist es nicht gestattet, ohne Erlaubnis Holz zu kammeln, besonders jetzt im Sommer nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Offerte an das verehrte Publikum

von der

„Goldenen Eins“

1. Schloßstr. 1,
I. II. u. III. Etage.

Dresden.

Größtes Etablissement fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Unsere Läger sind für die Frühjahrs-Saison 1901 so überfüllt, daß wir unbedingt räumen müssen, deshalb offerieren wir zu außergewöhnlich billigen, aber streng festen Preisen:

Ein Posten Konfirmanden-Anzüge

Mit. 5½, 7½, 9, 11, 14, 18, 22 und höher.

Ladeloser Sitz.
Beste Zuthaten.

Ein Posten Herren-Anzüge

Mit. 7½, 9, 10½, 14, 17, 20, 24, 27½, 31, 35 und höher.

1. Schloßstr. 1,
I. II. u. III. Etage.

Rut holtbare
moderne Stoffe.

Ein Posten Knaben- u. Burschen-Anzüge

Mit. 2, 2½, 3, 4, 5½, 7, 9, 10½ und höher.

Ein Posten Herren-Hosen

Mit. 1½, 2, 2½, 4½, 6, 7½ und höher.

Ein Posten einzelne Jackets

Mit. 6, 8, 9½, 11, 13 und höher.

In allen
Farben.

Ein Posten Herren-Frühjahrs-Paletots

Mit. 7½, 10, 14, 18, 20, 22, 27, 30, 35 und höher.

In den besten
Stoffen.

Rock-Anzüge, Fracks, Westen, Knaben-Hosen.

Umtausch gestattet. — Glicks gratis.

Goldschmidt & Co.

„Zur goldenen Eins“

I. II. und III. Etage.

1. Schloss-Strasse 1.

I. II. und III. Etage.

Amerikanische Eisenbahn-Aktien.

Unsere New-Yorker Kabelgramme senden wir allen Interessenten gegen Vergütung der Telegrammgebühr auf Wunsch dringlich zu.
Unsere täglichen Cours- und Stimmungsberichte, deren Informationen sich anerkanntermaßen günstig bewährt haben, sind für Operationen in Amerikanern unentbehrlich
und senden wir solche auf Verlangen probeweise auch Nichtkunden kostenlos zu.
Unsere diversen Spezial-Artikel, Prosekt in deutscher Sprache, gratis und franco.
Wir eröffnen spekulative Conti in Amerikanern gegen 10%, in Minen gegen 20% Deckung und belieben börsenfähige Minen-Aktien bis zu 75% des Marktpreises gegen 6% Kosten p. a.
The London & Paris Exchange Ltd. (A.G.), 24 Throgmorton St., London E. C. Tel. Cleop. 1266.
Plenarly London.

Fertige Damen-Garderobe:

Jacketts. Paletots. Capes.
Umhänge. Kragen.
Regenmäntel. Staubmäntel.
Kostüme. Jackett-Kleider. Hauskleider.
Morgenkleider. Kleiderröcke.
Blousen aus Woll-, Seiden- u. Wasch-Stoffen.

Fertige Kinder-Garderobe:

Mädchen-Jacketts. Mädchen-Paletots.
Mädchen-Capes.
Mädchen-Kleider. Mädchen-Blousen.
Knaben-Anzüge. Knaben-Blousen. Knaben-Hosen.
Knaben-Jacketts. Knaben-Paletots.

Prompte Auffertigung nach Mass.

Robert Bernhardt

Manufaktur-, Modewaren-
und Konfektions-Haus,

Freiberger Platz 18-20.

Billige Preise mit 3% Rabatt.

Seite 19 „Treibende Nachrichten“ Seite 19
Freitag, 29. März 1901 ■ Nr. 88

Aparte Seidenstoffe

Muster nach auswärts franco.

Taffet-Chiné, Louisin-Chiné,
Goldbrokat-Chiné etc. etc.
Sämtliche Neuheiten der Saison.
In jeder Preislage konkurrenzlos billig.
Gefelder Sammel- u. Seiden-Haus Seifert & So.,
28, I. Pragerstrasse 28, I.

Kranken-Möbel.



Rollstühle
für Zimmer und Straße.
verschiedene Ausführungen
Ruhestühle
zum Sitzen und Liegen.
in jede Lagestellbar.

Verstellbare Kopfkissen

für Personen, welche gern hoch schlafen, unentbehrlich!
Klosesselstühle, Treppen-Tragestühle,
Ruhelabett, Bettstühle, Lesestühle u. s. w.
(Katalog gratis!) empfiehlt

Rich. Maune, Fabrik Löbau

Verkaufsstätte:
Dresden, Moritzstr. Nr. 16.

Möbel. Möbel.

Gebrüder Dimme,

Dresden-A.

Elegante Wohnungseinrichtungen:
Salons, Damenzimmer,
Wohnzimmer, Speisezimmer,
Herrenzimmer, Schlafzimmer etc.

Einzelne Möbel in grosser Auswahl.

Braut-Ausstattungen von 200-10,000 Mark

steht am Lager.

Eigene Tischler-, Taverne- und Dekorations-Werkstätten.

Entwürfe und Kostenanschläge unentbehrlich.

Besichtigung ohne Haushalt gestattet.

Garantie aller Stationen. 5 Jahre Garantie.

Altmarkt 15, I. u. II. Et., Tel. N. I. 4648.

Blasewitzerstraße 64-66.

Praktische Schul-Anzüge

aus guten haltbaren Stoffen
von 2,50 Pf. an bis zu den besten Qualitäten.

Elegante Knaben-Anzüge

in wunderschönen Farben
von 3 bis 24 Pf.

Grösste Auswahl in

Konfirmanden-Anzügen

a 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16 bis 38 Pf.

L. Grossmann,

Nr. 10 Wettinerstrasse Nr. 10, Parterre u. I. Etage.

Eine Minute vom Postplatz! — Ein Haus vor dem „Tivoli“.

Denhard's Heilanstalten für
Stötterer Dresden-Loschwitz, Stadt-
gart u. Burgsteinfurt, Wif.
Prospekte mit Abbildung, gratis.

Bestes Konfirmationsgeschenk!
Es erhält in Gustav Naumann's Verlag, Wallstraße 6:
„Stille Grüsse.“
Dichtungen von Hedwig Matthes.

Oberhof i. Thür. 825 Meter
Hohen- und Terrainkurort

Kurhaus Marien - Bad

für Revölle, Blutarme, Herzleidende, Rekonvalescenten und
Erholungsbedürftige jeder Art.
Prospekte durch den Besitzer und die Arzt
Dr. med. C. Weidhans.

Möbel u. Polsterwaaren auf Abzahlung

und zwar einzelne Gegenstände, sowie ganze Einrichtungen erhalten Sie billig und unter voulanten Bedingungen bei

N. Fuchs, Dresden, Neumarkt 6, I.

Herren-Paletots auf Credit.



und deren Niederlagen:

L. Frischmuth Nachf.,
Annenstraße 39,

A. Sommerlatte Nachf.,
Inh.: G. Zieger,
Wettinerstraße 7,
sowie die Spezialgeschäfte:

Paula Frölian, Ida Tschierse,
Sachsenallee 10, Grunaerstraße 28,

E. Risse, A. Arnold, M. Peter,
Mlaunstraße 37, Lützchausstraße 19, Bautznerstraße 47,

Heinr. Wenzel, Paul Zappe,
Lindenaustraße 21, Striesenerstraße 24
und Schumannstraße 31,

Osc. Schildbach, Elise Beyer,
Johannesstraße 7, Striesen, Augsburgerstraße 14,

H. Wanjura Nachf., Helene Einhorn,
Denken, Potschappel,

Anna Hempel, Rosalie Schönert
Röthenbach, Tharandt.

Größte, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.

PIETÄT

Eigne Sargfabrik und Magazine.
Trauerwaren-Magazin.

Man vergleiche die Tarife.

Besorgung aller
auf das
Beerdigungswesen
bezüglichen Angelegenheiten
hier

sowohl als auswärts
sowie Bestellung der
Heimbürgin
durch die Comptoirs:

Am See 26 und Bautznerstrasse 37.

Telephon I, 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 688.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

UND

HEIMKEHR

Die Rechnungen werden nur nach befordert eingereichtem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Herren - Anzüge auf Credit.

Viträgen

König Joh.-Str. 6. Siegfried Schlesinger

König Joh.-Str. 6.

Eduard Wetzlich

Am See 15 Größtes Spezial-Geschäft Am See 15

Spiegel, Bilder,

Bilder-Einrahmungen

Hand-Toiletten, Stilell. Spiegel u. Phot. Rahmen in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Haussegen.

von den einfachsten bis zu den reichsten.

Vergolderei.

Trumeaux in jeder Ausführung von 58 Mk. an.

Sitz-, Ruhe-, Schlaf-

Möbel jeder Art.

Ich löse mein Geschäft vollständig verkaufe weit unter Preis. auf.



Schlaf-

Sofa, Stühle, Divans mit Teese, jetzt nur 17 M., mit Spiralfußboden, verstellbarem Kopfbrett, zusammenlegbar, nicht eleg. Divanlade, jetzt nur 20 M.

Faulenzer, selbsttätig verstellend, bequem und gepolstert, ganz auf Lager ungemein billig fallend preiswerte von 2½ M. an.

Schaukelstühle, Kinder-Möbel, Wiener Stühle, Veranda-Möbel.

Paul Koppel, Fabrik sächs. Möbel zu Dresden, 28 Marschallstr. 28.

Loose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie zurziehung 4. Klasse 139. Lotterie am 1. und 2. April 1901 in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 zu haben bei

Albert Kuntze,

An der Grenzkirche 1, 1. Et.

Loose

zu der am 1. und 2. April stattfindenden Ziehung 4. Klasse K. S. Landes-Lotterie in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 empfiehlt die Kollektion von **R. M. Eras**, Streustr. 19, 1. Et.

Flechten u. Hautausschlag,

fürwohl frisch als veraltet werden schnell und gründlich befestigt d. die berühmte **Dr. Berger's Flechtesalbe**. Preis 1 M. Alleinfabrik u. prompter Versand nach auswärts durch die Kgl. priv. **Salomonis-Apotheke**, Dresden, Neumarkt 8. Perubalsam, Bintengut, Lanolin, Vaseline, Paraffinat.

bilden jetzt die Größe einer jeden Zimmer-Einrichtung. Große Auswahl praktischer und hochinteressanter Stoff-Garben in stylischen Zeichnungen, in allen Preislagen.

Feinste Harzer Kanarien-Hähne,

sanfte Hobroller, bei Tag und Nacht schlägeln, sowie trällige Zuckweibchen

empfehle unter bekannt reicher Bebildung noch in verschärflicher Auswahl. Pavagagen, Kakadus, sowie exot. Sing- und Rievögeln. Chin. Nachttallen, Spott- und Schamadroscheln, rothe Kardinale, Brautliche Pavagagen, u. Vogelfänge und Heskebauer, sowie Minutensilien in denkbar großer Auswahl. Autter für Wald- und Stubenvögel, nur 1. Sorte, wiederum mit 1. Preis prächtig. Weitere u. geringere Preise. Amelien-Eler, Weißgurra, Universalflitter für Weichsfleißer, Vogelbläser, Vogelklang. Nach ausw. gegen Nachm.

Zoologische Handlung,
Moritzstraße 13, Ecke König Johann-Straße.

Nur 9½ Mark! franco jeder Bahnhofstation Kosten 60 Mr. — 1 Mr. breites verziertes Drahtgeflecht zur Aufzierung von Gartenzäunen.



Hühnerköpfen, Wildgärtner. Man verleiht über alle Sorten Gefecht, Stacheldraht und Spanngurt Preissliste Nr. 67 und Gebrauchsanleitung gratis von J. Rausch, Buhort n. R.

Bei allen Hals-, Brust-Lungenleiden

heiß oder alt. Hals- u. Lungenkallear, Engerücksalat, Anthrax, Verzehnung, Ziehen, Stochen, Husten, Heilsalat, Folgen von Infusio etc. geben gratis ein Hals- u. Heilsalat an, dessen Erfolg wundersch. ist. 10 Dosen u. Heilsalate in 1 Woche! K. Schulze, Weferingen 118, Priv. Sach.



Canarienroller,

tiefstourenreiche Vögel mit guter Abwechslung empfehle v. 9 Mr. an. Preisliste v. J. Rausch, Buhort (Dres.)



Milchkochapparate zur Herstellung kindfreier Kindermilch, Kinder-Badewannen, Wäschewanne, Milchkanister etc. etc. Gebüder Göhler

Großes Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt Schönfeld, Bautznerstr. 23. Größte Auswahl in Näheln und Ersatzteilen.

Dehr. Institut für Händler und Mechaniker, welche sich als Reparaturen ausüben wollen. Kurzzeit 4-12 Wochen.

Pianino für 250 Mr. zu verl. Poppitz 17.

Sächsische Handelsbank.

Johannes-Allee 12 (Waisenhausstr. 13)
neben Café König
2. Depositenkasse: Hauptstr. 4.

Aktienkapital: 9,000,000 Mark.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Vaareinlagen auf Depositenbuch

bei täglicher Verfügung 3½% Zinsen p. a.
bei einmonatlicher Rüendigung 3½% Zinsen p. a.
bei dreimonatlicher Rüendigung 4% Zinsen p. a.

Discontirung und Incasso von Wechseln.
Eröffnung von laufenden Rechnungen.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Effekten.
Einführung von Coupons und Dividendenscheinen.
Bereitwilligste Auskunftsertheilung bei Kapitalanlagen.

Erste und älteste
Teppich-Reinigungs-Anstalt
mit Dampfbetrieb,
Dresden-Mooritz.

C. G. Klette jr.,
Festl. Gallerieamt.
7 Galeriestraße 7.

Nurojetz der Dresdner Börse vom 24. März.

Staatspapiere und Bonds.		Gold*		Bonds*		Geld*		Bonds, Papierkofft., Phot.-Akt., Aktien,		Geld*		Bonds, Papierkofft., Phot.-Akt., Aktien,		Geld*		Bonds, Papierkofft., Phot.-Akt., Aktien,		Geld*		Bonds, Papierkofft., Phot.-Akt., Aktien,		Geld*					
Deutsche Staatsanleihen.	Geld*	Deutsch. Papierkette	—	44	Germany	97.50 %	B. D. L. P.	Stadt.	Chemnitzer Bankverein	121.—	8	8	Stadt.	Stuhmacher Glashu	120.—	8	8	Stadt.	Stuhmacher (Sch.)	120.—	8	8	Stadt.	Stuhmacher (Sch.)	120.—	8	8
Reichsanleihe	88.—	Deutsch. 2. Überrente	98.—	44	Goldene	96.—	do. do.	Stadt.	do. St.-St.	126.—	0	6	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	120.—	0	6	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	120.—	0	6	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	120.—	0	6
da. als	88.10	do. Goldrente	100.25 %	44	Baron.	100.70 %	do. do.	Stadt.	Chrom. R.-Co.	—	2	4	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	2	4	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	2	4	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	2	4
da. umfangr. b. 1906	97.35	do. Staatsab. Akt.	102.10	44	Römisches Kaiserreich	98.50	do. do.	Stadt.	Deutsche Alumini. L.t. A	160.—	10	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	120.—	10	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	120.—	10	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	120.—	10	—
Stadt. Hesse a. 5000	88.20 %	do. Kronenreiter	98.10 %	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	7	4	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	7	4	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	7	4	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	7	4
da. a. 3000	88.20 %	do. Römer u. Rente v. 1886	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	8	6	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	8	6	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	8	6	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	8	6
da. a. 1000	88.20 %	do. v. 1890	73.50 %	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	9	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	9	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	9	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	9	—
da. a. 500	88.40 %	do. v. 1891	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	10	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	10	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	10	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	10	—
da. a. 300	88.60 %	do. ausserst	88.—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	11	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	11	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	11	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	11	—
da. a. 100	88.80 %	do. hunderte	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	12	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	12	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	12	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	12	—
Stadt. Sachsenb. v. 55	88.90	do. Goldene. n. 1880	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	13	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	13	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	13	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	13	—
da. a. 1852-68 grobe	97.60	do. da. v. 1889	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	14	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	14	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	14	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	14	—
da. a. 1852-68 feine	97.60	do. 1897 grobe	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	15	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	15	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	15	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	15	—
da. a. 1867 Heine	97.60	do. 1867 Heine	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	16	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	16	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	16	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	16	—
da. a. 1867 Heine	97.60	do. 1867 Heine	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	17	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	17	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	17	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	17	—
da. a. 1867 Heine	97.60	do. 1867 Heine	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	18	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	18	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	18	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	18	—
da. a. 1867 Heine	97.60	do. 1867 Heine	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	19	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	19	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	19	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	19	—
da. a. 1867 Heine	97.60	do. 1867 Heine	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	20	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	20	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	20	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	20	—
da. a. 1867 Heine	97.60	do. 1867 Heine	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	21	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	21	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	21	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	21	—
da. a. 1867 Heine	97.60	do. 1867 Heine	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	22	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	22	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	22	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	22	—
da. a. 1867 Heine	97.60	do. 1867 Heine	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	23	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	23	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	23	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	23	—
da. a. 1867 Heine	97.60	do. 1867 Heine	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	24	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	24	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	24	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	24	—
da. a. 1867 Heine	97.60	do. 1867 Heine	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	25	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	25	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	25	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	25	—
da. a. 1867 Heine	97.60	do. 1867 Heine	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	26	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	26	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	26	—	Stadt.	Oberr. Lagerhaus Bf. & Co.	—	26	—
da. a. 1867 Heine	97.60	do. 1867 Heine	—	44	Baron.	98.50	do. do.	Stadt.																			